Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 185 — **Bromberg, Mittwoch, den 12. August 1936.** — **60. Jahrg.**

General Gamelin kommt nach Warschau.

Als Gast des Obersten Feldherrn Polens.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Die Ankündigung des Besuchs des französischen Generalstabschefs Generals Gamelin hat offensichtlich auf die polnische Bevölkerung eine elektrisierende Wirkung geübt. Ungemein verstärkt wird diese Wirkung durch die Tatsache, daß der Besuch des für den Kriegsfall vorausbestimmten Oberbefehlshabers der französischen Armee gerade jetzt, in einer anscheinend gefahrenträchtigen Zeit erfolgt.

Hinter dem polnisch-französischen Bündnis stehen dunkle Schatten werfend, schwerwiegende Fragezeichen. Das polnisch-französische Bündnis ist zwar ununterbrochen in Kraft; doch die Politik der beiden Staaten geht seit geraumer Zeit verschiedene Wege, zwischen denen, so sehr es dieser und jener auch leugnen möchte, die Distanz, ebenso stetig wie zwangsläufig zu wachsen scheint. Daß zwischen dem polnisch-französischen Bündnis und dem französisch-sowjetrussischen Abkommen nur mit Hilfe einer verwickelten Sophistik eine künstliche Übereinstimmung konstruiert werden kann, und daß diese beiden einander grundfremden diplomatischen Instrumente in allen Fällen, nur nicht im Ernstfalle, nebeneinander bestehen und gleichzeitig die Politik Frankreichs und Polens bestimmen können, — darüber ist man sich vor allem in Warschau bisher völlig klar gewesen.

Der Kern des Problems steckt für Warschau in der Frage, wie Frankreich gleichzeitig mit Sowjetrußland und mit Polen militärisch zusammenarbeiten kann. Natürlich ist dies theoretisch möglich und zwar dann: wenn Voraussetzungen für ein Verhältnis zwischen Sowjetrußland und Polen gegeben wären, die nun einmal nicht bestehen, so lange es gewiß gilt, daß Polen absolut kein Durchzugsland für bolschewistische Truppen sein will.

Sogar die deutschfeindlichen Politiker können über diese unlösbare Schwierigkeit nicht hinweg kommen und sind beflissen, wenn sie die offizielle Politik unter ihre kritische Lupe nehmen, derade diesen Punkt zu umgehen. Übrigens hat sich der Personalbestand der Deutschfeindlichen Front unter dem Einfluß der europäischen Ereignisse bedeutend verändert. So ist in letzter Zeit der politische Generalstab der Nationalen Partei von seiner außenpolitischen Russen-Schwärmerei entschieden abgerückt und betrachtet das polnisch-französische Bündnis nicht mehr als ein von allen Wandlungen in der Welt, zumal in Frankreich selbst, absolut unabhängiges Tabu. In der nationaldemokratischen Presse hat sich eine Kluft aufgetan zwischen der weltanschaulich dem Dritten Reich wohlwollenden offiziellen Parteipublizistik der Nationalisten und den im politischen Katholizismus wurzelnden sogenannten „Alt-Nationalisten“ von der Art der Männer des „Kurjer Warszawski“ zu denen Koskowski, Stroński u. a. gehören.

Das Wohl und Wehe des Bündnisses mit Frankreich hängt davon ab, ob eine Revision des Verhältnisses zu Rußland entweder von der französischen, oder von der polnischen Seite aus erfolgt. Obwohl noch kein Regierungsorgan diesem Sachverhalt klaren Ausdruck gegeben hat, stützen sich auf dessen Erkenntnis alle außenpolitischen Erwägungen und Meinungskämpfe derjenigen Kreise, welche auf die offizielle außenpolitische Arbeit einen moralischen Druck ausüben möchten. Die sogenannte Linke des Regierungslagers hat es nicht an Andeutungen fehlen lassen, daß dem neuen polnischen Botschafter in Paris Łukasiewicz die Aufgabe zugefallen wäre, die Vorarbeiten für gewisse Verbesserungen am polnisch-französischen Bündnis dort vorzunehmen, wo es verbesserungsbedürftig ist. Man könnte heute annehmen, daß die Aktivität des jungen Botschafters von Erfolg begleitet war.

Wenn hoher Besuch aus Frankreich kommt, dann wird in der polnischen Presse — nach altem Brauch — die polnisch-französische Freundschaft in den höchsten Tönen gepriesen. Auch diesmal weisen die an den bevorstehenden Besuch des Generals Gamelin anknüpfenden Pressestimmen einen hohen Grad von Freundschaftsversicherungen auf. In den wirbelnden Dämpfen der Lobpreisungen des hohen Gastes und der alten Freundschaft der beiden Nationen verwischt sich indessen der Umriß konkreter, auf die gegenwärtige Lage bezüglicher Gedanken. Der Politiker vermag höchstens im heutigen Leitartikel des „Kurjer Poranny“ einige Sätze herauszufinden, von denen, wenn man sie näher besieht, ein gewisses Licht auf das überraschende Ereignis ausgeht. **„Dieser Besuch“** — sagt das Blatt — **wird mehr sein, als bloß die persönliche Begegnung der Armeeführer zweier mit einander verbündeter Länder, er wird ein tiefes und herzliches Erlebnis sein für die ganze polnische Armee und für unsere ganze Nation,** die im General Gamelin die Verkörperung des Höchstmaßes französischer militärischer und bürgerlicher Tugenden begrüßen wird.“ „General Gamelin wird“ — so heißt es dann weiter — „den allen polnischen Herzen teuren Akt **der Freundschaft der hohen militärischen Kreise der verbündeten Nation mitbringen“,** auch „jenes Kapital **der ritterlichen französischen Tradition, die in der polnischen Brust nie widerzuhallen aufhört, als Appell an die gemeinsamen Erinnerungen der Vergangenheit, als Weckruf zum gemeinsamen, einträchtigen, gefahrlosen Weg in die Zukunft.“** (Gibt es überhaupt einen „gefahrlosen“ Weg in die Zukunft?)

Zuletzt wird versichert, daß General Gamelin „sich auf polnischer Erde nicht fremd und gleichgültig fühlen wird“. **„Es werden ihn Herzen umgeben, die von Achtung und Liebe für Frankreich erfüllt sind. Es werden ihn vor allem die Fahnen umgeben, welche ihren Ruhm im Kampf um dieselben Ideale errungen haben, für welche das heldenmütige, unsterbliche Frankreich niemals mit ihrem Blut gespart hat.“**

Hinter diesem poetischen Aufputz sind die Umrisse einer konkreten politischen Gegebenheit oder gar einer Aktion eher zu ahnen, als zu erfassen. Aber daß der Erguß (wie in alten Zeiten) an Superlativen nicht spart und ganz vorbehaltslos ist, sagt schon einiges und zwar — recht bestimmt.

*

Das Besuchs-Programm.

Der Chef des französischen Generalstabs und Vizevorsitzender des Obersten Kriegsrates General Maurice Gustave Gamelin wird am Mittwoch, dem 12. August, in Warschau eintreffen. Den General werden während seiner Polenreise Major Petitbon und Hauptmann Le Laquet begleiten. Der erstgenannte Begleiter ist Generalstabsoffizier, der andere ist Referent für polnische Angelegenheiten im französischen Kriegsministerium.

Der Aufenthalt des Generals Gamelin in Polen wird fünf Tage dauern. Am 13. d. M. wird von der Französischen Botschaft ein Bankett und ein Empfang stattfinden. **General Gamelin wird am Fest des polnischen Soldaten, am 15. August, teilnehmen und der militärischen Revue beiwohnen.**

Am Montag, dem 17. d. M. wird General Gamelin in Krakau am Sarge des Marschalls Piłsudski seine Huldigung darbringen.

Es steht fest, daß schon in wenigen Wochen der Gegenbesuch des Generalinspekteurs der bewaffneten Kräfte der Republik Polen, des Generals Rydz-Śmigły in Paris erfolgen wird.

Die englische Presse über den Besuch des Generals Gamelin in Polen.

Wie aus London gedrahtet wird, ist der **„Manchester Guardian“** der Meinung, daß der angesagte Besuch des Generals Gamelin in Polen bezeichnend sei und Rückschlüsse bezüglich **der Tendenzen der polnischen Außenpolitik** gestatte. Das Blatt weist darauf hin, **daß der Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rydz-Śmigły, an den französischen Manövern, die im September** stattfinden werden, teilnehmen wird. Dieser Austausch von polnisch-französischen Besuchen habe — so behauptet dieses liberale und in letzter Zeit betont deutschfeindliche Organ — eine viel größere Bedeutung, als die Besuche des Generalobersten Göring in Polen. Das genannte englische Blatt ist der Ansicht, **daß General Rydz-Śmigły der tatsächliche Leiter der polnischen Außenpolitik sei.**

Der Londoner **„Daily Telegraph“** meldet, daß General Gamelin sich nach Polen begibt, **einer persönlichen Einladung des Generals Rydz-Śmigły** folgend, der das Steuerruder der polnischen Politik als Nachfolger des Marschalls Piłsudski übernommen hat.

Der sozialistische **„Daily Herald“** schreibt: **„Der Besuch des Generals Gamelin hat eine gewaltige politische Bedeutung; er bildet die Einleitung zur Wiederherstellung der berühmten französisch-polnischen Allianz. General Rydz-Śmigły ist nicht nur das Haupt der polnischen Armee, sondern auch der Polnischen Regierung.“**

*

Wenn es sich feststellen ließe, welchen Anteil an den englischen Presseäußerungen gewisse Inspirationen aus Paris haben, und wenn man weiter die Wünsche der Verfasser der betreffenden Meldungen in Abzug brächte, dann würde erst das Ergebnis dieser Operation als nützlicher Behelf bei dem Bestreben dienen können, **über die wirkliche Zielrichtung der Warschauer Politik und den eigentlichen Zweck der Besuchsreise des Generals Gamelin einigermaßen Klarheit zu gewinnen.**

Doch darüber haben wir morgen noch einiges zu vermelden!

Vor dem Fußballkampf Polen — Oesterreich im Olympia-Stadion.

Warum ist nicht Peru der Gegner Polens?

Das Olympische Fußball-Turnier mit dem sensationellen Ausfall der Favoriten Schweden, Deutschland, Großbritannien und Norwegen geht seinem Ende entgegen. In der **Gruppe A** standen sich am Montag, dem 10. August, die beiden noch übrig gebliebenen Teilnehmer Norwegen und Italien gegenüber. Nach aufregendem Kampf und zweimaliger Verlängerung **siegte die italienische Nationalelf 2:1 über Norwegen** und erkämpfte sich damit den Eintritt in das Endspiel am Sonnabend, in dem die Entscheidung über die Goldene und Silberne Medaille fällt. Gegner Italiens, dem also eine dieser beiden Medaillen schon sicher ist, wird am Sonnabend der Endsieger der Gruppe B sein. Welche Ländermannschaft kommt dabei in Betracht?

Das entscheidende Endspiel in der Gruppe B wird am heutigen Dienstag, nachmittag um 17 Uhr, im Olympia-Stadion beginnen. Der eine Partner dieser Vorschlußrunde ist Polen, das sich durch seinen 5:4-Sieg über Großbritannien dazu qualifizierte. Bis zum Montag abend war man in Polen der Meinung, daß der Gegner der polnischen Nationalelf Peru sein würde, dessen Fußballer am Sonnabend nach zweimaliger Verlängerung 4:2 über Österreich gesiegt hatten. Da wurde am Montag abend überraschend durch den Olympia-Sender mitgeteilt, daß wenige Stunden zuvor (also am Montag nachmittag) ein Wiederholungsspiel Peru—Österreich angesetzt war, zu dem die Südamerikaner (anscheinend im Vollgefühl ihres am Sonnabend erkämpften Sieges) nicht erschienen waren. Dadurch sei Österreich kampflos zum Sieger in dieser Zwischenrunde der Gruppe B erklärt worden, und in weiterer Folge hätte am Dienstag nachmittag die polnische Mannschaft in der Vorschlußrunde nicht gegen Peru, sondern gegen Österreich zu kämpfen.

Diese überraschende Nachricht war die große Sensation des 9. Kampftages, da die Sportpresse der ganzen Welt bereits am Sonnabend abend den Sieg der Peruaner und damit deren Qualifikation für den Kampf gegen Polen in alle Himmelsrichtungen gefunkt, gedrahtet und geschrieben hatte.

Wie ist es zu dieser unerwarteten Wendung gekommen?

Zum besseren Verständnis der gerade für unser Land bedeutungsvollen Umstellung veröffentlichen wir zunächst einen Bericht über den zwei Tage nach seiner Durchführung von der Sportbehörde nicht mehr anerkannten Sonnabend-Kampf der Südamerikaner gegen die Mannschaft von der schönen blauen Donau:

Peru schlägt Oesterreich nach Verlängerung 4:2 (0:2, 2:2)

Auf dem Hertha-Sportplatz trafen sich am Sonnabend in der Zwischenrunde des Olympischen Fußballturniers die Mannschaften von Österreich und Peru. Weit über 20000 Zuschauer, unter denen sich u. a. der Präsident der FIFA, Rimet, Fachamtsleiter Linnemann und ein Vertreter der Peruanischen Gesandtschaft befanden, hatten sich zu diesem viel versprechenden Zwischenrunden-

Plan für die Fußball-Kämpfe:

Mannschaften				
Norwegen – Türkei	4:0 Norwegen	2:0 Norwegen	2:1 Italien	am 15. 8.
Deutschland – Luxemburg	9:0 Deutschland			
Schweden – Japan	2:3 Japan	8:0 Italien		
Italien – USA.	1:0 Italien			
Peru – Finnland	7:3 Peru	(4:2 Peru) Oesterreich	am 11. 8.	
Aegypten – Oesterreich	1:3 Oesterreich			
Großbritannien – China	2:0 Großbritannien	5:4 Polen		
Polen – Ungarn	3:0 Polen			

Am 13. 8. kämpft Norwegen mit dem Unterliegenden aus dem Spiel Oesterreich—Polen um die Bronzene Medaille.

kampf eingefunden. Christiansen (Norwegen) leitete als Schiedsrichter dieses interessante Treffen, zu dem beide Mannschaften in folgender Aufstellung antraten:

Österreich: Kainberger; Künz, Kargl; Krenn, Wahlmüller, Hofmeister; Werginz, Laudon, Steinmetz, Kitzmüller, Fuchsberger.

Peru: Valdivieso; Arturo Fernandez, Lavalle; Tovar, Castillo, Jordan; Magallanes, Alcalde, Teodoro, Fernandez, Villanueva, Morales.

Gleich nach dem Anpfiff legten die Peruaner mächtig los und bereiteten den Österreichern einige kritische Situationen. Aber nach der ersten Aufregung hatten sich die Österreicher gefunden und kamen in energischen und spurtschnellen Angriffen oft in die Nähe des gegnerischen Tors. Die Aussicht, noch an den Kämpfen im Olympia-Stadion beteiligt zu sein, spornte beide Mannschaften zu höchster Leistung an, und so erlebten die zahlreichen Zuschauer großartige wundervolle Spielszenen. Erst in der 23. Minute glückte dem rechten Flügel der Österreicher ein energischer Durchbruch, und nach herrlichem Zusammenspiel sandte der Rechtsaußen Werginz den Ball unhaltbar ins Netz.

1:0 für Österreich.

Nach diesem Erfolge steigerten die Südamerikaner das Tempo und rangen oft in hartem Mann-an-Mann-Kampf um den Ausgleich. Mehrmals mußte der Schiedsrichter eingreifen, um die etwas aufgeregten Gemüter zu dämpfen. Alle noch so energisch und zäh unternommenen Vorstöße der Südamerikaner scheiterten an der hart dazwischenfahrenden österreichischen Verteidigung, die sich auch gut zu stellen wußte und den Gegnern keine Gelegenheit gab, ihre scharfen Schüsse erfolgreich anzubringen. Eben noch hatte man in der 37. Minute eine schöne Leistung der Peruaner, unter denen der Mittelläufer durch vorzügliche Unterstützung der Stürmerreihe zu gefallen wußte, bejubelt, als Österreichs rechter Flügel wieder im Zickzack nach vorn kam. Ein kurzer Paß mit dem Ball im Strafraum, und der Mittelstürmer Steinmetz erhöhte den Vorsprung auf

2:0 für Österreich.

Unter starkem Drängen der Österreicher, die noch die dritte Ecke erzielten, gingen die ersten 45 Minuten zu Ende.

Obwohl die Südamerikaner nach dem Seitenwechsel ihre Anstrengungen um den Ausgleich verdoppelten, blieb der Kampf zunächst auf das Mittelfeld beschränkt. Die Österreicher waren auf der Hut und ließen sich nicht aus dem Konzept bringen. Ihr prächtiges Zusammenspiel mit raumgreifenden Flügelvorlagen zwang die Südamerikaner zum höchsten Einsatz ihrer Kräfte. **In der 63. Minute mußte Österreichs Halbrechter Laudon verletzt ausscheiden. Perus linker Verteidiger hatte ihn mit langgestrecktem Bein vom Ball zu bringen versucht, was ihm nur eine Verwarnung einbrachte und den Österreicher zum Ausscheiden zwang.** Nun drängten die Peruaner gegen die nur 10 Mann starken Österreicher energisch vor. Bei einem Gedränge in der 33. Minute wollte der linke Verteidiger Kargl das Leder wegschlagen, traf aber seinen Torwart, von dem der Ball gemächlich ins Netz rollte. Dieses Selbsttor der Österreicher rief nun ziemliche Erregung auf dem Felde und in den Rängen hervor.

Endlich in der 81. Minute glückte den Südamerikanern der Ausgleich. Ihr Mittelstürmer Teodoro Fernandez schoß den Ball scharf gegen den Pfosten. Der Ball sprang zurück, und kurz entschlossen lenkte der Halblinke den Ball in Netz. Somit stand der Kampf

ausgeglichen 2:2.

In den letzten Minuten hatte Peru noch eine große Chance, die aber der Linksaußen verschoß. Auch ein Freistoß für Österreich an der Strafraumgrenze brachte nichts ein.

Nach Ablauf der regulären Spielzeit erschienen die Österreicher wieder mit elf Mann auf dem Felde, da der verletzte Halbrechte Laudon wieder seinen Posten einnahm. Mit unerhörtem Einsatz kämpften beide Parteien, immer wieder von den Tausenden von Zuschauern angefeuert, um die Entscheidung. Die ersten 15 Minuten verliefen torlos.

Die Östereicher, die in der letzten Viertelstunde den frischen Eindruck machten, brachten jetzt in das Spiel eine harte Note, die von den Südamerikanern erwidert wurde. In einem kräftigen Endspurt sahen die Peruaner fünf Minuten vor Schluß ihren Eifer belohnt. Der Linksaußen, der mit dem Leder an der Linie nach vorn vorgestoßen war, gab scharf zur Mitte, wo der Halblinke Villanueva den Ball rechtzeitig stoppte und unhaltbar einschoß.

3:2 für Peru.

In der vorletzten Minute gab es dicht an der österreichischen Strafraumgrenze einen Freistoß für Peru, den der Mittelläufer ungeheuer scharf in die rechte Ecke setzte.

Mit dem 4:2 Ergebnis glaubten die Südamerikaner ihren Sieg sichergestellt zu haben.

Die siegreichen Kämpfer wurden von der peruanischen Kolonie stark gefeiert, und es dauerte geraume Zeit, ehe die aufgeregten Gemüter zur Ruhe kamen.

*

Die FIFA zum Fall Peru.

Das Berufungsgericht des FIFA hat sich am Montag vormittag auf Grund eines österreichischen Protestes mit der Angelegenheit des Vorrundenspiels Peru—Österreich beschäftigt und gibt hierüber folgendes offizielles Communiqué:

„Das Berufungsgericht der FIFA, dem ein form- und fristgerecht eingereichter Protest des österreichischen Fußballverbandes gegen das Ergebnis des Wettspiels vom 8. August zwischen Österreich und Peru vorlag, hat wie folgt entschieden:

In Anbetracht der Tatsache, daß die Zuständigkeit des Berufungsgerichts aus dem Wortlaut des Artikels 10 der Ausführungsbestimmungen für das Fußballturnier („Proteste, die nach Beginn der Wettkämpfe erhoben werden, sind durch das Berufungsgericht zu entscheiden") feststeht;

Daß aus den Untersuchungen, die im Verlaufe des Verfahrens durchgeführt wurden, festgestellt wurde, **daß Umstände vorliegen, die einen normalen Ablauf des Spieles verhindert haben;**

daß Einwände technischer Natur zwar nicht gemacht werden können, **daß aber die materielle Organisation des Wettkampfes, die durch die üblichen Bestimmungen festgelegt ist, durch unvorhergesehene Umstände ausgeschaltet wurde, und es dadurch unmöglich gewesen ist, Zuschauer zu verhindern, in das Spiel einzudringen und vor allem zu verhindern, daß einer von diesen Zuschauern, nachdem er in das Spielfeld eingedrungen war, einem Spieler einen Tritt versetzen konnte;**

in Anbetracht der Tatsache, daß durch diese Umstände die Mannschaften in einen Zustand versetzt wurden, der ihre Kampfkraft beeinträchtigte und im Gegensatz steht zu einem guten sportlichen Geist, und weiter in Anbetracht der Tatsache, daß das Berufungsgericht nicht in der Lage war, die betreffenden Verantwortlichen festzustellen, hat das Berufungsgericht eine sportliche Entscheidung treffen müssen und daher entschieden, **daß das Wettspiel ohne Zuschauer und bei geschlossenen Kassen am Montag nachmittag um 5 Uhr wiederholt wird.**

Zutritt zu dem Spielfeld haben nur die beiden Mannschaften und drei Begleiter, die Offiziellen, die Mitglieder der technischen Kommission und des Organisations-Komitees, die Mitglieder des Vorstandes der FIFA, die Mitglieder des DFB-Vorstandes, die Vorsitzenden der beiden Verbände und Pressevertreter.

Das Kampfgericht wird beauftragt, die nötigen Maßnahmen für die Durchführung des Spiels zu treffen."

Oesterreich siegt ohne Kampf.

Das Zwischenspiel Peru gegen Österreich, das am Sonnabend ausgetragen wurde, endete also in der Verlängerung mit 4:2 (0:2) für Peru. Gegen die Wertung dieses Ergebnisses legte der Österreichische Fußball-Verband bei dem Berufungsgericht der FIFA Protest ein, und zwar mit der Begründung, daß das Resultat unter nicht einwandfreien Bedingungen zustande gekommen wäre. Das Wiederholungsspiel wurde für Montag, 17 Uhr, im Post-Stadion angesetzt.

Wenige Minuten vor 17 Uhr stellte sich dem Schiedsrichter Barlassina (Italien) die österreichische Mannschaft zum Kampf.

Die Peruaner waren nicht erschienen.

Der Schiedsrichter pfiff an und erklärte nach 15minutiger Wartezeit das Spiel für Österreich als gewonnen. Damit ist nun Österreich der Gegner von Polen im Vorschlußrundenkampf, der am Dienstag im Olympia-Stadion ausgetragen wird.

Die Peruaner zeigten sich nach diesem Spruch begreiflicherweise stark erregt und erklärten, daß sie sich durch die Entscheidung des Berufungsgerichts benachteiligt fühlten und außerdem die Rechtmäßigkeit des österreichischen Protestes bezweifeln. **Sie betrachten sich nach wie vor als die Sieger des Kampfes,** und stehen auf dem Standpunkt, daß sie **und nicht Österreich** für das Vorschlußrundenspiel mit Polen spielberechtigt sind. Gegen den Entscheid des Internationalen Berufungsgerichts, in dem Deutschland nicht vertreten ist, ist jedoch ein Protest zwecklos.

Am 9. Kampftag errangen:

Goldene Medaillen:

2 **Deutschland** (Turnen-Pferd, Segeln-Starklasse)
2 **Holland** (Schwimmen-100-m-Freistil-Frauen, Segeln-Einheitsjolle)
1 **Frankreich** (100 km Radfahren)

Silberne Medaillen:

1 **Deutschland** (Segeln-Einheitsjolle)
1 **Schweiz** (Turnen-Pferd)
1 **Argentinien** (Schwimmen-100-m-Freistil-Frauen)
1 **Schweden** (Segeln-Starklasse)
1 **Frankreich** (100 km Radfahren)

Bronzene Medaillen:

2 **Deutschland** (Turnen-Pferd, Schwimmen-Freistil-Frauen)
1 **Holland** (Segeln-Starklasse,
1 **England** (Segeln-Einheitsjolle)
1 **Schweiz** (100 km Radfahren)

*

Berichtigung:

Unsere gestrige Medaillen-Tabelle für den 8. Kampftag ist wie folgt zu berichtigen:

1. Im Ringen (griechisch-römischer Stil, Federgewicht) erhielt **nicht die Tschechoslowakei, sondern die Türkei die Goldene Medaille.**
2. Dafür errang **die Tschechoslowakei die Silberne Medaille im Ringen** (griechisch-römischer Stil, Leichtgewicht).
3. **Bronzene Medaillen** erhielten noch **1 Ungarn** im Ringen (griechisch-römischer Stil, Mittelgewicht); **1 Schweden** im Ringen (griechisch-römischer Stil, Federgewicht) und **2 Estland** im Ringen (griechisch-römischer Stil, Leichtgewicht und Halbschwergewicht).

Am Beginn der zweiten Olympia-Woche:

Länderwertung bei den Olympischen Wettbewerben.

Stand: Montag, 10. August abends, (nach dem neunten Kampftag).

Die internationalen Ausschreibungen für die Olympischen Spiele sehen eine Länderwertung nicht vor. Die folgende Tabelle zählt für den I. Platz 6 Punkte, für den II. Platz 5 Punkte, III. Platz 4 P., IV. Platz 3 P. V. Platz 2 P., VI. Platz 1 Punkt. Da nicht bei sämtlichen Wettbewerben die drei letzten Plätze festgestellt wurden, kann die Tabelle nicht ganz vollständig sein. Sie enthält aber trotzdem eine genauere Wertung als andere Aufstellungen, in denen nur die drei ersten Plätze berücksichtigt werden.

(Die Kunstwettbewerbe und die Olympischen Winterspiele wurden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.)

Lfd. Nr.	Land	I	II	III	IV	V	VI	Punkte
1	**Deutschland**	**14**	**16**	**19**	**15**	**4**	**7**	**300**
2	Vereinigte Staaten von Nordamerika	16	11	5	7	11	7	235
3	Schweden	6	5	6	9	3	3	121
4	Finnland	5	6	5	6	7	3	115
5	Italien	4	3	4	7	5	6	93
6	Frankreich	5	5	4	3	—	4	86
7	Oesterreich	4	4	1	6	1	2	70
8	Holland	3	2	6	2	5	1	69
9	Japan	2	3	4	4	3	2	63
10	England	2	6	2	3	3	1	63
11	Ungarn	6	1	1	1	4	1½	57½
12	Kanada	1	2	5	2	4	3	53
13	Tschechoslowakei	2	4		2	2	3	45
14	Schweiz	—	3	1	2	4	4	37
15	Estland	2	1	3	1	—	1	33
16	Aegypten	2	1	2	—	1	1	28
17	**Polen**	—	**2**	**2**	**1**	**1**	—	**23**
18	Türkei	1	—	1	1	2	—	17
19	Argentinien	1	1	—	1	—	1	15
20	Norwegen	1	—	—	1	1	2	15
21	Lettland	—	1	1	—	1	—	11
22	Dänemark	—	—	—	1	2	1	8
23	Belgien	—	—	1	—	—	3½	7½
24	Neuseeland	1	—	—	—	—	—	6
25	Mexiko	—	—	1	—	1	—	6
26	Griechenland	—	—	—	1	—	3	6
27	Australien	—	—	1	—	—	—	4
28	Philippinen	—	—	1	—	—	—	4
29	Rumänien	—	—	—	—	2	—	4
30	Chile	—	—	—	1	—	—	3
31	Brasilien	—	—	—	—	1	1	3
32	Luxemburg	—	—	—	—	—	1	1
33	Südafrikanische Union	—	—	—	—	—	1	1

An den Olympischen Spielen von 1936 sind 52 Länder beteiligt.

Was der Tag sonst noch brachte.

Die **Wasserball-Kämpfe** brachten am Montag folgende Ergebnisse: Uruguay—Holland 1:1, Belgien—USA 4:3, Jugoslawien—Malta 7:0, Deutschland—Japan 13:1, Ungarn—Großbritannien 10:1, Frankreich—Tschechoslowakei 8:2, Schweden—Schweiz 6:0, Österreich—Island 6:0.

Im **Hockey-Turnier** siegte Indien über Japan 9:0, Ungarn über USA 3:1.

Im **Handball-Turnier** gewann Rumänien gegen USA 10:3, Österreich gegen die Schweiz 11:6, Deutschland gegen Ungarn 19:6. — Im **Basketball:** Brasilien—China 32:16, Polen—Lettland 28:23.

Unterbrechung der Kieler Olympia-Segelwettkämpfe.

Berlin, 11. August. (Eigene Meldung) Wie aus Kiel gemeldet wird, finden am Dienstag keine Olympia-Wettkämpfe statt, obwohl das Segelwetter vorzüglich ist. Der Grund ist bisher noch nicht bekannt geworden; für 9 Uhr vormittags war eine Sitzung des gesamten Wettfahrt-Ausschusses angesetzt worden. Bekanntlich sind die Kämpfe in der 8 m-R-Klasse und in der 6 m-R-Klasse noch nicht entschieden, während die der Starboot-Klasse mit dem Siege Deutschlands und die der Jollenklasse mit dem Siege Hollands beendet wurden.

Auslandspaß für 80 Zloty.

Wie der „Kurjer Poranny" mitzuteilen weiß, ist die Entscheidung über die bereits vor einigen Wochen angekündigte Herabsetzung der Gebühr für Auslandspässe jetzt gefallen. Die Paßkosten für eine einmalige Auslandsreise bis zur Dauer von einem Monat sollen in Zukunft normaler Weise 80 Zloty betragen.

Die bisherigen viel höheren Gebühren, die Auslandsreisen nach Möglichkeit gänzlich verhindern sollten, gelten den zuständigen amtlichen Kreisen als nicht mehr notwendig, nachdem die Beschränkung der Devisen- und Valutenausfuhr eine erhebliche Schädigung der polnischen Zahlungsbilanz durch solche Fahrten bereits unmöglich macht. Gegenvorschläge gewisser Amtsstellen, welche die Gebühr des Auslandspasses auf 40 oder 60 Zloty festlegen wollten, sind bei dem Meinungsaustausch zwischen den beteiligten Instanzen unterlegen. In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß der „Kurjer Poranny" sich bald, nachdem der Plan der Regierung bekannt geworden war, die Paßgebühr auf 40 bis 50 Zloty herabzusetzen, in einem längeren Artikel gegen diese Herabsetzung gewandt hat, mit der Begründung, daß sie eine zu schwere Schädigung der polnischen Bäder bedeuten würde.

Zum Rücktritt des Gauleiters Kube.

Die NSK meldet:

Auf Grund eines schwebenden Parteigerichtsverfahrens hat der bisherige Gauleiter der Kurmark, Kube, seine sämtlichen Ämter niedergelegt.

Ausschneiden! **Aufheben!**

Tabelle der Olympia-Entscheidungen.

100 Meter-Kraul der Frauen:

1. Hendrika Wilh. Mastenbroek (Holland)	1:05,9	Ol. Rekord
2. Jeonette Campbell (Argentinien)	1:06,4	
3. Gisela Arendt (Deutschland)	1:06,6	
4. Willie den Ouden (Holland)	1:07,6	
5. Cath. Wilh. Wagner (Holland)	1:08,1	
6. Olive Mary McKean (USA)	1:08,4	

Segeln — Starboot-Klasse:

1. Deutschland (Dr. Bischof) „Wannsee"	80	Punkte
2. Schweden (A. Laurin) „Sunshine"	64	„
3. Holland (A. L. J. Maas) „Bem II"	63	„
4. Großbritannien	56	„
5. USA	51	„
6. Norwegen	44	„

Segeln — Olympia-Einheitsjollen:

1. Holland (Kagchelland) „Nürnberg"	163	Punkte
2. Deutschland (W. Krogmann) „Rostock"	150	„
3. England (Scott) „Potsdam"	131	„
4. Chile	130	„
5. Italien	115	„
6. Frankreich	109	„

Straßenrennen:

1. Robert Charpentier (Frankreich)	2:33:05,0
2. Guy Lapebie (Frankreich)	2:33:05,1
3. Ernst Nievergelt (Schweiz	2:33:05,4
4. Fritz Scheller (Deutschland)	2:33:06,0
5. Charles Holland (Großbritannien)	2:33:06,1
6. Robert Dorgebray (Frankreich)	2:33:06,2

Länderwertung im Straßenrennen:

1. Frankreich (Charpentier, Lapebie, Dorgebay)	7:39:16,3
2. Schweiz (Nievergelt, Buchwalder, Ott)	7:39:21,1
3. Belgien	7:39:21,3
4. Italien	7:39:22,0
5. Österreich	7:39:24,0

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. August.

Eintrübung.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Eintrübung und vorwiegend leichte Niederschläge bei ziemlich warmer Temperatur an.

Zwei neue Rekorde,

wenn auch keine Olympia-Rekorde, hatten die Arbeiter, der 27jährige Stefan Królikowski und der 26jährige Bernard Tyma aufgestellt. Wenn es Królikowski bisher gelang, 23 Gefängnisstrafen zu erreichen, so steht Tyma mit 20 Verurteilungen wenig nach. Die Serie der Straftaten dieser beiden unverbesserlichen Einbrecher scheint aber damit noch nicht abgeschlossen zu sein, wie dies eine neue Gerichtsverhandlung gegen die beiden beweist.

Auf der Anklagebank hatte nur Tyma Platz genommen, da Królikowski sich durch die Flucht bisher der Festnahme entziehen konnte. Tyma und Królikowski hatten in der Nacht zum 2. Juli d. J. im Kreise Bromberg in den Stall eines Landwirts Stanisław Wojtanowski einen Einbruch verübt, wobei sie ein Schwein und elf Hühner erbeuteten. Einige Tage später stahlen sie aus dem Hühnerstall des hier wohnhaften Franz Wiedeholz fünf Hühner und sechs Kaninchen. Tyma bekennt sich vor Gericht nicht zur Schuld. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

§ **Rydz-Śmigły auf polnischen Briefmarken.** Polnischen Blättermeldungen zufolge soll in der nächsten Zeit eine neue Serie polnischer Briefmarken herauskommen, von denen eine das Bild des Oberbefehlshabers der polnischen Wehrmacht General Rydz-Śmigły tragen soll.

§ **Seinen 80. Geburtstag** kann heute Schulrat Maigatter, der im Ruhestand in Berlin-Friedenau lebt, begehen. Schulrat Maigatter ist sicherlich allen alten Brombergern aus seiner Tätigkeit in der Brahestadt bekannt. Nachdem er zunächst als Pfarrer in Crone tätig war, widmete er sich dann dem Lehramt und konnte lange Jahre hier in Bromberg als Kreisschulinspektor wirken. 1912 wurde er zum Ehrenmitglied der alten Liedertafel der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft ernannt. An der Stätte seines Wirkens und weit darüber hinaus wird sicher mancher alte Bromberger sich im herzlichen Gedenken des Schulrats Maigatter erinnern und ihm einen weiteren ruhigen Lebensabend wünschen.

§ **Achtung, Briefmarkensammler — Ballonpost!** Im Zusammenhang mit der sogenannten Berg-Tagung in Sanok am 16. August d. J. wird wieder einmal Ballonpost befördert. Der Ballon „Sanok" wird Expreß-Briefe bis zu 20 Gramm und Expreß-Postkarten, und zwar nach dem Inland und nach dem Ausland für die normale Expreß-In- bzw. Auslands-Gebühr befördern. Die für den Ballonflug bestimmte Post muß in einem besonderen Briefumschlag an das Postamt in Sanok gesandt werden. Das Postamt leitet dann die Sendungen weiter. Nach Landung des Ballons wird sofort die Post weiter gesandt. Die Briefe und Karten werden mit einem besonderen Datumstempel in Sanok versehen, außerdem werden sie einen Stempel „Balon Sanok" tragen. Schließlich wird das Postamt, in dessen Nähe der Ballon niedergegangen ist, einen weiteren Poststempel den Briefsendungen zufügen.

§ **Traurige Ziffern.** Im vergangenen Jahr wollten sich in Polen 4121 Personen das Leben nehmen; 2612 Selbstmordversuche verliefen mit tödlichem Ausgang: Darunter waren 1816 Männer und 796 Frauen.

§ **Die Ausgaben des Ministeriums für soziale Fürsorge** in Polen haben in den letzten vier Jahren von Jahr zu Jahr stark abgenommen: 1933/34 wurden noch rund 58 Millionen Złoty für soziale Fürsorge ausgegeben; der Haushalt für 1936/37 sieht nur noch 14 500 000 Złoty vor. Und dabei ist die Not doch viel größer geworden.

§ **Straßensperrungen.** Infolge Durchführung von Kanalisationsarbeiten in der Gartenstraße (Piękna) und zwar von der Schubinerstraße bis zur Adlerstraße (Orla) ist vom 10. d. M. ab die erstgenannte Straße für den Fahrverkehr auf die Dauer von drei Monaten gesperrt. — Im Zusammenhang mit Plaster- und Erdarbeiten ist der Fahrverkehr auf dem Schwarzen Weg (Ciemna) in Bleichfelde von der Bleichfelderstraße (Pieracktego) bis zur Köppelstraße (Kozietulskiego) gesperrt, und erschwert ist der Fahrverkehr in der Mościcki-Allee und Adolf-Kolwitz-Straße.

§ **Ein aufregender Vorfall** spielte sich, wie wir erst jetzt erfahren, vor einigen Tagen am Braheufer in der Nähe der Dampfer-Anlegestelle ab. Dort spielten zwei kleine Mädchen, als plötzlich eines der Kinder im Eifer des Spiels dem Ufer allzu nahe kam, das Gleichgewicht verlor und ins Wasser stürzte. Es wurde sofort von der starken Strömung nach der Mitte des Flusses abgetrieben und ging unter. Keiner von den zahlreichen Augenzeugen wagte es, dem ertrinkenden Kinde zu Hilfe zu eilen. Zum Glück hatte den Unfall der Oberpolizist Sielski bemerkt und eilte mit seinem Kajak sofort zur Unfallstelle. Es gelang ihm auch, das Kind, als es zum zweiten Male aus dem Wasser auftauchte, zu fassen und an das Ufer zu bringen. Die von ihm angestellten Wiederbelebungsversuche hatten auch Erfolg.

§ **Unter rätselhaften Erscheinungen** verstorben ist am Montag mittag der 19jährige Jan Swenarczuk, Prinzenhöhe (Lubelska) 29. Er erkrankte gegen 1 Uhr mittags. Da der Zustand sich immer mehr verschlimmerte, wurde der junge Mann mit Hilfe des Rettungswagens in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Dort ist Swenarczuk nach etwa einer Stunde verstorben. Offensichtlich liegt ein Selbstmord vor. Wie die Untersuchung ergeben hat, hatte der Verstorbene eine Auseinandersetzung mit seiner Mutter gehabt, die ihm wegen eines veruntreuten Betrages von 13 Złoty Vorwürfe machte. Wahrscheinlich hat sich der junge Mann diese Vorwürfe derart zu Herzen genommen, daß er sich mit Hilfe eines Giftes das Leben nahm. Bei seiner Einlieferung in das Städtische Krankenhaus wurde in einer der Taschen seines Anzuges ein kleines Fläschchen entdeckt. Ein Rest der in dem Fläschchen enthaltenen Flüssigkeit wurde untersucht und als starkes Gift festgestellt. Eine Leichensektion wurde angeordnet.

§ **In der Autokatastrophe,** die sich am Sonntag in der Nähe von Myślencinek ereignete, erfahren wir, daß der Zustand der beiden Verunglückten sich unterdessen soweit gebessert hat, daß jede Lebensgefahr beseitigt ist.

§ **Ein Feuer** brach am Montag gegen ½5 Uhr nachmittags im Dachstuhl des Hauses Thornerstraße 59 aus. Die Feuerwehr, die mit zwei Löschzügen an der Brandstelle erschien, konnte in kurzer Zeit eine Ausbreitung verhindern.

§ **Fahrraddiebstähle.** Dem Landwirt Josef Zawadzki aus Osielsk wurde ein Fahrrad, das er vor dem Hause Danzigerstraße 89 stehen gelassen hatte, gestohlen. — Boleslaw Labikowski entwendeten Diebe ein Rad, das unbeaufsichtigt vor einem Laden in der Elisabethstraße (Śniadeckich) 57 gestanden hatte. — Dem Landwirt Josef Czapla wurde in der fr. Friedrichstraße (Długa) 32 ebenfalls ein Rad entwendet.

§ **Was alles gestohlen wird!** Eine Nachtwächter-Kontrolluhr wurde vom Grundstück Thornerstraße 89 entwendet. Die Uhr hat einen Wert von 150 Złoty. Von dem Grundstück Taubenstraße (Gołębia) 34 stahlen unermittelte Täter einige Türen und Fenster mit Scheiben. — Dem Kaufmann Schmul Cohn, Wollmarkt (Welniany Rynek) 12, wurden zwei Kisten Pflaumen, ein Herrenanzug und ein Damenkleid gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Die Stadtbibliothek führt augenblicklich eine Revision des Bücherbestandes durch, weshalb die Bücherausgabe vom 12. August bis 1. September für das Publikum gesperrt ist. 5914

r **Friedingen** (Mirowice), Kreis Bromberg, 10. August. Donnerstag nachmittag wurde dem hiesigen Landwirt Nikolaus Jabłoński aus dem Stall ein Herrenfahrrad gestohlen. In den frühen Morgenstunden des folgenden Tages wurde der Rahmen des Rades in dem Garten des J. wiedergefunden. Der Spitzbube konnte nicht ermittelt werden.

ss **Gnesen** (Gniezno), 10. August. Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatten sich wegen Diebstahls und Hehlerei die Einwohner Stanisław Tubacki, Adam und Jan Maciejewski, Józefa Relińska, u. a. zu verantworten. Der Anklageakt warf dem ersten Angeklagten vor, in der Zeit vom Herbst 1932 bis zum März 1936 als Angestellter der Firma H Dymkowski zum Schaden derselben Gläser, Tassen, Teller, Garnituren für Waschtoiletten, vernickelte Körbe für Gläser, Teelöffel u. a. im Gesamtwert von 7000 Złoty gestohlen zu haben, während die übrigen Angeklagten die gestohlenen Gegenstände von Tubacki annahmen bzw. abkauften. T. bekannte sich zur Schuld, worauf er zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Ferner erhielten A. Maciejewski 1½ Jahr Gefängnis, 2000 Złoty Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 4 Jahren, Relińska 1 Jahr Gefängnis und Jan Maciejewski 500 Złoty Geldstrafe. Während die übrigen Angeklagten freigesprochen und den beiden letzten die Strafen auf Grund der Amnestie geschenkt wurden, ist den ersten beiden die Untersuchungshaft angerechnet worden.

Posen, 10 August. Die Strafkammer verurteilte die amerikanische Jüdin Fanny Geschwind, die versucht hatte, 1130 Dollar in Bentschen über die Grenze zu schmuggeln, zu sechs Monaten Gefängnis. Die 1130 Dollar wurden beschlagnahmt.

Der Handtaschenräuber, der in der Villengegend hinter dem Diakonissenkrankenhause in den letzten Wochen die Frauenwelt in Aufregung hielt, ist jetzt in der Person des 27jährigen Gracian Wenderski von der Polizei gefaßt worden. Er ist wegen Handtaschendiebstahl bereits mehrfach vorbestraft.

Von Einbrechern heimgesucht wurde nachts das Wäschegeschäft der Frau Jadwiga Wiśniewska in der fr. Wilhelmstraße. Die Spitzbuben schlugen in eine Ladenwand ein Loch, drangen in das Geschäft ein und stahlen Damen-, Herren- und Kinderwäsche im Werte von 2000 Złoty, sowie 65 Złoty in bar. Sie müssen sich zur Fortschaffung ihrer Beute eines Wagens bedient haben. — Mit großer Unverfrorenheit gingen auch zwei Einbrecher zu Werke, die Sonntag mittag in die Keller des Hauses fr. Prinzenstraße 25 eindrangen und schwere Schlösser an den Kellertüren demolierten. Ihr Tun wurde jedoch durch die lauten Geräusche offenkundig. Als zwei Schutzleute sehr schnell erschienen, waren die Diebe spurlos ohne irgend welche Beute verschwunden.

ss **Posen,** 10. August. Der Magistrat der Stadt Posen beschloß auf einer kürzlich abgehaltenen Sitzung, 100 000 Złoty dem Staatsverteidigungsfonds zu überweisen. Dieser Beschluß soll der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt und eine Erhöhung dieser Spende beantragt werden.

Am Sonnabend warf sich in der Nähe der Eisenbahnbrücke, die über die Cybina führt, eine etwa 20jährige Frau unter einen nach dem Gerberdamm fahrenden Zug, deren Körper vollständig zerfetzt wurde. Bisher konnten die Personalien der Selbstmörderin nicht festgestellt werden.

+ **Schubin** (Szubin), 10. August. Das Kreisstarostwo verkauft meistbietend Kiefern-Brennholz aus dem Forst Schubin-Land gegen Barzahlung am 12., 19. und 26. August, jedesmalig vormittags 12 Uhr im Zentralhotel in Schubin. Die Kaufbedingungen werden vor den Verkäufen bekanntgegeben.

Bei dem Landwirt Karczewski in Zamościa kam beim Einlegen des Getreides die Frau des Landwirts mit der linken Hand in das Getriebe der Maschine. Dabei wurde ihr ein Finger abgerissen, während ein zweiter zermalmt wurde.

+ **Weißenhöhe,** (Białośliwie), 10. August. Der Kaufmann Szafranek von hier hatte das Dienstmädchen M. Olejniczak aus Samotschin angestellt, das ihn nach einigen Tagen bestahl. Es entwendete Schuhe und Kleidungsstücke und verschwand. Die Polizei hat die Diebin verhaften können.

In derselben Nacht, in der bei dem Landwirt Lambrecht ein Einbruchsdiebstahl verübt worden war, wurde auch dem Arbeitslosen Pawel Kubich aus einem Schuppen ein Fahrrad gestohlen. Von den gestohlenen Sachen bei Lambrecht, die einen Wert von etwa 500 Złoty haben, wurden einige Gegenstände in einem Getreidefeld gefunden.

+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 10. August. Einen Motorradunfall erlitt zwischen 8 und 9 Uhr Kantor Schaedler von hier. Er stürzte bei Kosztowo mit dem Motorrad und fiel mit dem Kopf gegen einen Stein. Die Verletzungen sind ernster Natur. Die Ursache des Unfalls war ein Rahmenbruch des Motorrades.

b **Znin,** 10. August. Einen guten Fang machte die Polizei, indem sie auf frischer Tat den Einbrecher Bulera aus Żanowo bei Janowitz ergriff. Der Genannte war mit seinem Komplicen bei dem Notar Broß eingestiegen, wo die Einbrecher Wäsche und alle erreichbaren Habseligkeiten einpackten. Als sie über das Dach die Beute fortschaffen wollten, wurden sie von einem Polizeibeamten überrascht. Während der eine der Einbrecher entkam, konnte B. hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Kleine Rundschau.

Eine Schwebebahn vor 1000 Jahren!

Die Erfindung der Seilschwebebahn, mit der man rasch und bequem heute auf die höchsten Gipfel der Alpen gelangt, ist weit älter, als die meisten Menschen wissen. Schon vor fast tausend Jahren soll es in China Einrichtungen gegeben haben, die unseren modernen Seilschwebebahnen ähnlich waren. Sie wurden gebaut, um die Gipfel des Himalaja leichter bezwingen zu können. Eine Handschrift in der Wiener Nationalbibliothek weist nach, daß es auch in Europa schon im Jahre 1411 eine solche Bahn gegeben haben soll. Berühmt war die Seilbahn der Festung Danzig, die im Jahre 1644 gebaut wurde. Freilich konnten sich die ersten Vorläufer der heutigen Bergbahnen noch nicht mit unseren Einrichtungen messen. Sie hatten damals noch Hanfseile, die erst 1834 durch Drahtseile ersetzt wurden, die der deutsche Bergrat Albert erfand. Immerhin wäre es verfehlt anzunehmen, daß die Menschen des frühen Mittelalters der Bezwingung von Berggipfeln oder großen Abgründen hilflos gegenübergestanden hätten. So wußten sich beispielsweise schon die Inkas zu helfen, lange ehe mit Columbus die ersten Europäer nach Amerika hinüber kamen. Sie spannten über die Abgründe aus Leder geflochtene Taue, an denen sie dann sich hinüberzogen. Später wurde diese erste Art der Brücke vervollkommnet, indem man sie auch für den Transport von Tieren und Lasten über Abgründe hinweg verwendete. Dabei wurden dann die Seile schief gespannt, so daß die Lasten auf schräger Bahn hinüber gleiten konnten.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Infolge entsprechender Urlaubsverteilung können Briefkastenauskünfte in der Zeit bis 15. September nicht erteilt werden.

Wasserstand der Weichsel vom 11. August 1936.

Krakau — 0,00 (— 2,67), Zawichost + 0,00 (+ 1,46), Warschau + 0,00 (+ 1,47), Plock + 0,96 (+ 0,99), Thorn + 1,09 (+ 0,95) Fordon + 1,01 (+ 0,76), Culm + 0,92 (+ 0,56), Graudenz + 0,90 (+ 0,66), Kurzebrak + 0,72 (+ 0,78), Piekel + 0,12 (+ 0,03) Dirschau — 0,00 (— 0,05), Einlage + 2,32 (+ 2,66), Schiewenhorst + 2,56 (+ 2,54). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: J. V. Marian Hepke; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Zurückgekehrt. 5904
Dr. Krebs, Więcbork.

Nur das Gute bricht sich Bahn.



Seit über 50 Jahren ist 4457

AMOL

das unerreichte Hausmittel zur Körperpflege. Vielfach nachgeahmt, jedoch nie erreicht. Verlanget nur das echte AMOL in der bekannten blau-weißen Packung. Zu haben in jeder Apotheke und Drogerie.

Paßbilder

6 Stück sofort mitzunehmen **1.75**
nur **Gdańska 27** Tel. 3120
Inh.: A. Rüdiger. 5502

Das neue Fahrradgeschäft

in Bydgoszcz, ul. Długa 5 (dicht am Wollmarkt)
bietet Ihnen I. Qualität zu mäßigen Preisen:
Fahrräder, Ersatzteile
Anodenbatterien, Fahrradlampen
Bitte besuchen Sie mich, lassen Sie sich fachmännisch und anständig bedienen und Sie werden Geld sparen. 2597
Lothar Jaensch, Bydgoszcz, ul. Długa 5,
Fahrräder und Ersatzteile.

TAPETEN

größte Auswahl.
Bydgoski Dom Tapet
ul. Jezuicka Nr. 16. 759

Radio- Anlagen, Umarbeitungen nach neuesten Modellen sowie sämtl. Reparaturen führt billig aus Werkstatt für Radiotechnik **Kurt Marx, Bydgoszcz, Nowodworska 51. — Telefon 2310.**



Einkoch-Gläser
Weck
Irena
Hortensia
Ząbkowice
sow. alle Ersatz- u. Zubehörteile
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 9. 3881

Die praktische **Reise-Schreibmappe**
enthält: 15 Briefblätter
5 Briefkarten
20 gefütterte Umschläge
hochfeines „Uebersee"-Papier in weiß, sandgelb oder lila und kostet nur zł 2.70. Versand gegen Voreinsendung von zł 3.20 auf unser P.K.O.-Poznań Nr. 202157
A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz
Telefon 3061 Marsz. Focha 6

Motordreschmaschinen
„Erntesegen"
mit Saugzugreinigung, einfachste Bauart
sowie
1 gebrauchte, sehr gut erhaltene
Dampfdreschmaschine
engl. Fabrikat 60×23" mit Selbsteinleger
evtl. mit Klingerscher Strohpresse
ferner
1 gebrauchte, sehr gut erhaltene
Kleedreschmaschine
Fabrikat Zimmermann
preiswert abzugeben.
A. P. Muscate, Sp. z o. p.
Tczew. 5540

Beobachtungen—Ermittlungen
erfolgreiche Beschaffung von Prozeßmaterial.
PRIVAT-AUSKÜNFTE
(über Vorleben, Ruf, Führung, Umgang, Einkünfte usw.) zuverlässig bei mäßigen Gebühren durch das bekannte Ermittlungs-Institut **„Welt-Detektiv"** Auskunftei Detektei **Preiss**, Berlin W 61, Tauentzienstraße 5. 31jährige Erfahrungen, größte Inanspruchnahme, tausende Anerkennungen. 4266

Maschinenschreiben Zeugnisabschriften erledigt in polnisch. und deutscher Sprache 5839 **kaufm. Büro G. Borreau** Marsz. Focha 10.

Gründlich. u. schnellen **Klavierunterricht** erteilt 2 Stunden wöchentlich. Monatl. 8 zł. Komme ins Haus. 5386 **Bielawki, Cicha 7, W. 3.**

Rechts-angelegenheiten

wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.
St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
ul. Gdańska 35 (Haus Grey)
1557 Telefon 1304.

Mode-Salon empf. bestsitz. bequeme **Korsetts** rc. **Nur Wiener Maßarbeit Neueste Modelle** 2577 **Swietlik,** jetzt Sniadeckich 3, W. 3.



Zu billigen Preisen empfiehlt **B. KACZMAREK** ul. Podwale 19. Tel. 93-71

Metallätzwerk und Stempelfabrik
H. Rausch, Graveurmeister
Gegr. 1902 **Toruń** Gegr. 1902
Geätzte Firmen- und Reklameschilder
Galanteriewaren, Reiseandenken
Gravierungen, Schablonen, Türschilder
Vereinsabzeichen, Stempel jeder Art
5762
Tel. 1554 Tel. 1554

Schmied (mit Hufbeschlag), gut. Charakter, mittelgroß, dunkelbld., 28 J., **sucht passd. Lebensgefährtin** im Alt. v. 18-30 J., **evtl. Einheirat.** Vertrauensvolle Zuschr. mit Bild (zurück) unter **P 2549** an die Geschst. d. Ztg.

Geldmarkt

4000 Zł. auf Mühlengrundstück suche zu leihen. Angeb. unter **F 2590** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Verkaufe günstig wegen Auslandsreise, ausgekl., vollstreckbare **1. Hypothek** (3000 zł). Offerten unter **G 5839** an die Geschst. d. Ztg.

Suche 1—3000 Zł. gegen Sicherheit nach Goldwähr. Näher. 2575 **Pomorska 12, Wohn. 3.**

Deutsch-polnische **Lehrerin** v. 1. Septbr. d. J. gesucht. Meldung mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. b. voller Verpflegung u. Wohnung unt. **J 5847** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche von sofort 5899 **Lehrerin** evgl., zu Jungen im 4. Schuljahr. Zuschr. mit Gehaltsanspr. bitte an **E. Mahlau, Kłanino,** p. Starzyno, Pomorze.

Gutswirtin, d. poln. Sprache mächtig, v. 1. 9. gesucht. Off. m. näh. Angaben unter **M 2544** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche älteres, ehrliches Landmädchen od. alleinstehende Frau als **Wirtin** für ein mittleres Landgrundstück bei alleinstehendem Witwer. Polnische Sprache erwünscht. Angeb. unt. **P 5882** a. d. G. d. Z. erb.

Aelterer, landwirtsch. **Beamter** m. langjähr. Praxis, in all. Zweigen der Landwirtschaft erfahr., Polnisch in Wort u. Schrift, sucht v. sofort od. später Stellung. Off. u. **L 2543** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Deutscher **Schmiedemeister** mit Handwerkerkarte u. Hufbeschlagprüfung sucht von sofort oder später Stellung. Auch **Pachtschmiede** wird angenommen. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **D 2584** a. d. G. d. Z.

Brenner m. mehrjähr. Praxis, den Brenner-Kursus m. gut bestand., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Dauerstellung als unverheirat. Brenner. Gefl. Angeb. unter **B 2582** an die Geschäftsst. d Ztg. erb.

Evangel. Lehrerin mit erfolgr. Prax. **sucht** z. 1. 9. od. spät. **Stellung.** Offerten unter **T 5886** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1936

30. August bis 3. September
60% Fahrpreisermäßigung
auf den deutschen Reichsbahnstrecken!
33% Fahrpreisermäßigung
auf den polnischen Bahnen!
Alle Auskünfte erteilt: 5814
der Ehrenamtliche Vertreter für Großpolen und Pommerellen
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a
Tel. 2396
oder das
Leipziger Messamt / Leipzig / Deutschland

Mit Lastauto übernehme günstig **Transporte aller Art, Umzüge usw.** Biegański, Bydgoszcz, Mazowiecka 9. Tel. 3859. 2505

Stahldrahtseile für Transmission und Dampfflug empfiehlt **B. Muszyński, Seilfabrik, Gdynia 4.**

Heirat

Handwerker, 28 J., evgl., eig. mechan. Werkstatt, wünscht Briefwechs. mit deutschem Mädel **zwecks Heirat.** Zuschr. m. Vermögensang. u. Bild (zur. u. **Z 2579** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche für meine Schwester
29 Jahre, angenehmes Aeußere, evangelisch, dunkelblond, vollschlank, wirtschaftlich, mit Aussteuer und später. Hausanteil von 30 000 Złoty Wert, **passende Herrenbekanntschaft,** groß, dunkel, evangelisch, polnischer Staatsangehörigkeit, in sicherer Position, evtl. Handwerksmeister, zwecks
baldig. Heirat
Bildofferten mit genauen Angaben der Verhältnisse, Vermögen usw. unt. **K 2596** an die **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erb.**

Offene Stellen

Zieglermeister für Handstrichziegelei **sucht zu sof. od. später. Goertz,** Rittergut **Bangschin** b. Praust, Freie Stadt Danzig. 5809

Ziegler u. Brennmeister gesucht für Dampfziegelei (Vormauersteine u. holl. Pfannen) mit genauer Kenntnis der Maschinen, energisch, zuverlässig, und gesund. Meldungen m. Zeugnisabschrift. und Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen an das Anzeigenbüro **PAT, Grudziądz Nr. 656.** 5908

Ein zuverlässiger, ehrlicher, kräftiger, ev. **Knecht,** der alles versteht, auf 50 Morgen sofort oder 15. August gesucht. **W. Lutz, Ustaszewo,** p. Podobowice, p. Żnin. 5909

Suche vom neuen Schuljahr **Hauslehrerin** mit Lehrerlaubnis für meine beiden Töchter, 10 u. 13 Jahre (etwas musikalisch). Bescheidene Ansprüche erwünscht. Off. u. **S 5884** durch die Gst. d. Ztg.

Wirtin erfahren, selbständig, mögl. Danz. Staatsangehör., zum 1. Septbr. **gesucht.** 5897 **Rittergut Russoschin bei Langenau (Freist.)**

Suche zum 15. 8. oder 1. 9. ein ehrliches **Stubenmädchen** für Gutshaushalt. Off. mit Zeugnisabschriften unter **U 5887** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche für meinen kleinen Landhaushalt ein evangl. **Mädchen zur Mithilfe in der Wirtschaft,** das auch zeitweise im Geschäft (Kolonialw.) behilflich sein muß. Offerten unter **B 5900** an die „Deutsche Rundschau".

Ev. Alleinmädchen mit Kochkenntn. von sof. für kl. Stadthaush. ges. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. unt. **O 5867** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zu sofort oder später tüchtiges 5905 **Hausmädchen** bewandert in allen Arbeiten eines Gutshaushalts. Zeugnisabschriften mit Bild erbittet **Frau Pieper, Bodzewo, pow. Gostyń.**

Stellengesuche

Jg. Lehrer, evgl., Abs. d. Lehrers. in Bielsko, sucht vom neuen Schuljahr eine Stelle als **Hauslehrer.** Gefl. Zuchriften unter **A 5907** a. d. G. d. Z. erb.

Förster, 32 Jahre alt, verheir., im Forst- und Jagdbetrieb firm, anerkannter Edelfasanenzüchter, vertraut mit Teichbau u. Fischerei, besitzt Führerschein, in ungekündigter Stellung, gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhand., sucht Dauerstellung. Ang. u. **Weidmannsheil 5793** an die Geschst. d. Ztg.

Absolventin der Universität sucht Stellung als 5901 **Hauslehrerin** Offerten an **„Par",** Poznań unt. Nr. 56242

Langjährige **Gutssekretärin** Deutsch u. Poln. i. Wort u. Schrift, firm in Buchführung, sucht Stellung vom 1. 10. oder früher auf größerem Gut. — Offert. u. **G 2591** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Erfahrene **Buchhalterin** mit 10jähriger Praxis, Poln. u. Deutsch i. Wort u. Schrift, sucht Dauerstellung vom 1. 9. oder später auf größ. Gut. Offert. u. **H 2592** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Deutsch-evangel. **Fräulein.** derzeit in ungekündigt. Stellung, mit mehrjähriger Büropraxis, sowie auch selbst. i. d. Führung einer Hauswirtschaft, w. Kochen, Backen, Einwecken, Nähen usw., **sucht eine geeignete Stellung** ab 15. 9. od. 1. 10. d. J. Angebote unter 37 **J. C 2583** a. d. G. d. Z.

Für meine langj., treue **Pflegerin** und Leiterin meines Haushalts **suche** ich wegen meiner Auswanderung **passenden Wirkungskreis.** Angebote an **Schwesternstation, Poznań,** Marsz. Piłsudskiego 27, W. 4. 5903

In der Krankenpflege äußerst erfahr., tücht., intellig., gewissenhafte **ältere Person** empfiehlt sich auch nach außerhalb **zur Pflege.** Offerten unter **U 2412** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Solid. Fräulein sucht Stellung in **Bäckerei od. Kolonialwarengesch.** (Kann auch schneidern). Gute Zeugn. vorhand. Frdl. Ang. unt. **N 2546** an die Geschst. d. Ztg.



Dr. OETKER's
PUDDINGE U. KUCHEN
Vertretungen an allen größeren Plätzen Polens.
Man verlange überall und jederzeit das unübertroffene Backbuch „Backen macht Freude" der Firma Dr. A. Oetker. Auch bei unseren Vertretern erhältlich. 5708

Wirtin bei bescheidenen Ansprüchen. Bin evangl., erfahren in allen Fäch. eines Landhaushaltes. Frauenloser Haushalt auch angenehm. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **C 5799** a. d. G. d. Z.

Suche zum 1. od. 15. Septbr. Stellung als **Hauswirtin oder Jungwirtin.** Erf. i. Kochen Backen, Einschlacht., Einwecken, Geflügelz., Weißnähen, Glanzplätten. Off. unt. **W 2578** a. d. Gst. d. Z.

Suche vom 1. 9. oder später **Stellung** als **Stütze oder Kinderfräulein.** Erfahren im Kochen, Nähen usw., beste Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. u. **Z 5906** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche vom 15. 8. oder 1. 9. Stellung **als einfache Stütze** in Stadt- od. bess. Landhaushalt, woselbst ich den Haushalt selbständig übernehmen kann. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbittet 2570 **W. Brandt, Czarnowo,** pow. Toruń.

Waise, 23 J. alt, **sucht** zum 1. 9. 36 **Stellung als Haus- oder Küchenmädchen.** Offert. mit Angabe des Gehalts unter **J 2541** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung von sofort oder vom 15. 8. 36 als **Stubenmädchen** in einem Gutshaushalt. Zuschrift. unter **D 5808** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb. Suche per sofort oder 15. 8. 36 Stellung als **Selbst. Mädchen** sucht zum 15. August Stellung in Bromberg. Off. u. **T 2567** a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Grundstück 10-20 Mg., sofort zu kauf. gesucht. Off. unt. **J 3359** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 5880

Hausgrundstück in ein. Kreisstadt Pommerellens i. der Hauptstraße gelegen in gutem Zustande, mass., 2 Läden, 8 Wohnung., Gart., bill. zu verkaufen. Anzahlg. ca. 35000 Zł. Vermittler ausgeschl. Zuschriften unter **R 5884** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Hausgrundstück mit 1—2 Geschäftsläden sofort zu kaufen gesucht. Anzahlg. 25—30000 Zł. Angebote an 5898 **Wegner, Szamotuły,** ul. 3go maja 17.

Privat-Landwirtschaft von 60 bis 150 Morgen Weizenboden bei Barzahlg. zu kaufen gesucht. Gute Lage u. Gebäude, nahe Chauss. und Bahn gelegen. Off. unt. **E 2587** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Konditorei — Café mit vollem Ausschank, kompletter Einrichtung, in der **Freistadt Danzig,** aus famil. Gründen **zu verkaufen.** Inform.: **Westfalewski, Gdynia, Skwer Kościuszki Nr. 19.** 2571

Gute Existenz für Gärtnereibesitzer! Verkaufe umständehalber mein alt eingeführtes **Blumengeschäft,** 46 Jahre in Bydgoszcz bestehend, mit angrenz. Wohnung. Zuschr. v. Reflekt. u. **L 2438** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

2 Bauplätze 5036 u. 5352 m², ulica Strzelecka 76 u. ulica Kosaka 94, 5868 **1 Wohnhaus m. Gart.** 2707 m², ul. Piękna 33, sofort zu verkaufen. Reflektanten melden nur am 14. 8. von 9 Uhr ab **ul. Piękna 33.**

Bauplatz 2594 1080 qm groß, 30 m Straßenfront, Zentr. geleg., billigst z. verkauf. Ausk. **Jagiellońska 26.** part. l.

Bauplatz 2-3000 □m, gesucht. Angebote unt. **J 2595** an die Geschst. d. Ztg.

Tausche neues Haus mit Garten i. g. Lage Danzigs, 3100 Gld. j. Miete, **geg. gut. Objekt** in Bydgoszcz, Toruń, Grudziądz. Off. u. **K 3361** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 5895

Suche zu kaufen: 3 bis 4 mittelschwere Arbeitspferde, zugfest und ohne Untugenden, evtl. etwas pflastermüde. Offert. mit ausführl. Angaben und äußerstem Preis unter **W 5902** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb

Lastauto, 3 t, billig zu verkaufen. **Fr. Zalewski, Fordon,** Kilińskiego 4. 2595

Gebraucht., betriebsf. **Dreschkasten** für Gutsbetrieb z. verkaufen. Preis 4500 Zł. Zuschrift. unter **E 5603** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Flammrohrkessel 34 qm Heizfläche, mit Papier, revidiert, ohne Fehler, 8 Atm., billig verkäufl. **Fa. St. Nowicki Nakło n. Not.** 2559

Sauggasmotor 20 PS., Fabrikat Hille-Dresden, verkauft 2589 **B. Lück,** Mühle, **Radwanki, p. Margonin**

1—1½ PS. 5894 **Gleichstrom-Motor** 220 Volt, ca. 1500 Umdrehungen, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Dwór Szwajcarski, Bydgoszcz, Jackowskiego 26.

Gebrauchter Strohelevator 4rädrig, zu kaufen gesucht. Genaue Offert. mit Angabe der Konstruktion u. d. äußersten Preises unter **N 5861** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Fruchtpresse zu verkaufen. 2059 **Fordońska 25.**

Erstklassigen, v. Lochows Petkuser **Saat-Roggen** 1. Absaat, anerkannt durch die Pomorska Izba Rolnicza, je nach Wunsch, von leichtem oder schwerem Boden, gibt ab. 5848 **v. Plehnsche Gutsverwaltung Koppytkowo,** p. Smętowo, pow. Starogard.

Wohnungen

Zu vermieten 2553 **5-Zimmer-Wohnung** (Zentralheizung) **Paderewskiego 22/1.**

4-Zimmer-Wohnung elektr. Licht, Badezimm. und sämtl. Zubehör, zu vermieten. 2572 **Nowy Rynek 8, part.**

Jung. Beamter, pünktlicher Zahler, sucht von sofort oder später eine **3-Z.-Wohnung** Offerten u. **L 2484** a. die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Aeltere Dame sucht **2-Zimmer-Wohnung.** Off. u. **F 2534** a. d. G. d. Z.

Gesucht v. alleinst. Dame 1 Zimmer u. Küche. Gdańska 89, W. 4. 2573

Pensionen

In meiner Pension finden Schüler, auch Geschwisterpaar **frdl. Aufnahme.** Fräulein **Schwarz, Chrobrego 10.** 2588

Pachtungen

Gartengrundstück oder **kleinere Landwirtschaft,** die sich eventl. für Gärtnerei eignet, zu pachten gesucht. Angebote unter **K 2542** a. d. Gst. d. Ztg.

Lagerräume mit Büro, Erdgeschoß, **Gegend Dworcowa, Plac Teatralny gesucht.** Gefl. Offerten unt. **B 5913** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 185.

Bromberg, Mittwoch, den 12. August 1936.

Pommerellen.

11. August.

Graudenz (Grudziądz)

Ein unangenehmer Vorfall

ereignete sich am Sonntag abend nach einer Vorstellung Warschauer Künstler im Stadttheater. Sie veranstalteten eine sogenannte „Szopka“, bei der humoristisch-satirische Verschen politischen und sonstigen Charakters vorgetragen wurden. Durch einen der Reime fühlte sich der darin Genannte, mit seiner Frau anwesende zweite Vizestadtpräsident Mijal beleidigt.

Nach der Darstellung der Schauspieler ging Herr Mijal kurz nach der Vorstellung zu dem am Büfett stehenden Impresario und versetzte ihm einen Stockhieb. Eine Kollegin des Impresario sprang diesem zu Hilfe und auch sie soll durch Herrn Mijal mit dem Stock bedroht worden sein. Ein weiterer Schauspieler eilte hinzu, ergriff einen Stuhl, worauf sich Herr M. zurückzog. Der Vorfall ist der Polizei zu Protokoll gegeben worden. *

× **Standesamtliche Nachrichten.** In der Woche vom 27. Juli bis 1. August d. J. gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung 24 eheliche Geburten (15 Knaben, 9 Mädchen) sowie 2 uneheliche Geburten (Knaben); ferner 4 Eheschließungen und 12 Sterbefälle, darunter 2 Kinder im ersten Lebensjahre. *

× **Submission.** Der Quartiermeister des 64. Infanterie-Regiments, Major Piątkowski, schreibt die Lieferung von Rind-, Schweine- und Hammelfleisch, sowie von Räucherspeck für die Abteilungen der 16. Infanterie-Division aus, und zwar loko Standort der einzelnen Abteilungen. Termin dazu ist festgesetzt auf den 17. August d. J., 8 Uhr früh, im Offizierskasino des 64. Inf.-Rgts., Lindenstraße (Legjonów), wo der eingangs genannte Quartiermeister Offerten, zugleich mit einer Bürgschaft von 3 Prozent des Wertes der Lieferung, entgegennimmt. *

× **Die Bestimmungen betreffs des Ausbaues und der Ablieferung von Tabak** sind bekanntlich recht streng, und die Behörden müssen im fiskalischen Interesse auf deren Innehaltung großen Wert legen. Das erfuhr auch der Landwirt Wincenty Bis in Neudorf (Nowawieś). Er war im Jahre 1935 zum Pflanzen eines gewissen Quantums Tabak berechtigt. Bei einer Ende des genannten Jahres bei B. abgehaltenen Revision fand der Finanzbeamte im Keller mit Rüben bedeckt sieben Kilogramm Tabakblätter. Die Folge war die Versetzung des Landwirts in den Anklagezustand, und das Bezirksgericht, vor dem sich der Angeklagte damit entschuldigte, daß die Nichtablieferung der erwähnten Menge Tabak lediglich auf einem Versehen beruhe, erkannte auf 100 Złoty Geldstrafe evtl. entsprechendem Arrest. Freisprechung dagegen wurde dem Melker Isidor Unkowski von hier zuteil. Auch er war der Verwahrung von Rohtabak beschuldigt gewesen. *

× **Um die Verbesserung des Straßenpflasters,** die ja auch eine erhebliche Notwendigkeit darstellt, ist die Stadt, soweit es die zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel gestatten, bemüht. Zu denjenigen Nebenstraßen, also solchen mit geringem Verkehr, die einer Betonierung unterzogen wurden, gehören neuerdings die Unterbergstraße (Podgórna) und die Speicherstraße (Spichrzowa). Zurzeit betoniert man einen Teil der lebhafteren Langestraße (Długa). So sollen nach und nach also auch die bisher in bezug auf ihren Belag stiefmütterlich bedachten Straßen der erforderlichen Besserung ihres Pflasters durch Betonierung teilhaftig werden. Es gibt ja noch so manche Verkehrsader, deren Anwohner mit Sehnsucht darauf warten. Hier sei nur die ausgedehnte Oberbergstraße (Nadgórna) mit ihrer besonders zahlreichen Bevölkerung genannt, die schon seit langen, langen Jahren auf die Berücksichtigung bei der Ausführung des hier in Rede stehenden öffentlichen Arbeitsprogramms harrt. *

× **Abnahme der Einwohnerzahl im Juli d. J.** Nach den Aufzeichnungen des Städtischen Meldeamts betrug die Graudenzer Bewohnerzahl am 30. Juni d. J. 57 658 und am 31. Juli d. J. 57 617; sie hat demnach im Laufe des vorigen Monats um 41 Seelen abgenommen. Im einzelnen stellt sich die Bewegung der Bevölkerung wie folgt: Es reisten im Juli zu 284 Personen (140 männliche und 144 weibliche); geboren wurden 83 Kinder (53 Knaben, 30 Mädchen). Graudenz verließen 347 Personen (163 männliche und 184 weibliche), und es starben 61 Personen. Das Schlußergebnis des Monats Juli 1936 ist somit, wie eingangs angegeben, eine Abnahme der Graudenzer Bevölkerung um 41 Seelen, was einen sehr seltenen Fall bildet. — Der Ausländerverkehr gestaltete sich im verflossenen Monat, wie nachstehend verzeichnet: Es reisten zu 289 fremde Staatsangehörige. Aus Deutschland kam natürlich wieder die weitaus größte Zahl, nämlich 264; an zweiter Stelle stand die Freie Stadt Danzig mit 11. Es folgten die Vereinigten Staaten von Amerika mit 7, China mit 3, Belgien mit 2 und Schweden mit einem Besucher. Bei einem Ausländer war die staatliche Zugehörigkeit nicht feststellbar. Verlassen haben unsere Stadt im Berichtsmonat 243 Ausländer; es sind mithin im Monat Juli d. J. nach Graudenz 21 fremde Staatsangehörige mehr zu- als abgereist. *

× **Fußballsport.** Auf dem Städtischen Sportplatz fand am Sonntag nachmittag ein Fußballwettkampf zwischen einer aus dem Arbeitersportclub „Naprzód“, dem Sportclub Graudenz (SCG) und dem Sportclub „Wisła“ zusammengesetzten Mannschaft und dem Sportclub PPW, dem pommerellischen Vizemeister, statt. Das Spiel endete mit dem überragenden Siege von PPW von 6:0 (Halbzeit 3:0). Schiedsrichter war Karl Nawrocki. Ein Vormarsch der Junioren von PPW gegen „Wisła“ erwies ebenfalls die Überlegenheit der erstgenannten Mannschaft, die mit 4:1 (2:1) siegte. *

Thorn (Toruń)

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Sonntag früh 0,68 Meter und stieg dann merklich an; Montag früh zeigte der Pegel bereits eine Höhe von 0,95 Meter über Normal an. — Aus Warschau kommend, legten die Schlepper „Wanda I“ mit drei mit Getreide beladenen Kähnen sowie „Katowice“ mit zwei leeren und drei mit Getreide beladenen Kähnen im Weichselhafen an. Aus Plock brachte Schlepper „Żubr“ gleichfalls drei Kähne mit Getreide nach hier. Schlepper „Pomorzanin“ startete mit je einem leeren und beladenen Kahn (Getreide) nach Danzig. Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bezw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Belgja“, Warneńczyk“, „Mars“ und „Halka“ bezw. „Witeź“ und „Eleonora“ sowie Schlepper „Zamoyski“ mit einem Kahn mit Getreide, in entgegengesetzter Richtung „Faust“ und „Jagiełło“ bezw. „Saturn“, Bałtyk“, „Fredro“ und „Francja“.

t **Standesamtliche Nachrichten.** In der Woche vom 2. bis 8. August gelangten beim Thorner Standesamt zur Anmeldung und Registrierung: 29 eheliche Geburten (17 Knaben und 12 Mädchen) sowie 12 Todesfälle (5 männliche und 7 weibliche Personen), darunter 3 Personen im Alter von über 60 Jahren und 2 Kinder im ersten Lebensjahre. In demselben Zeitraum wurden 14 Eheschließungen vollzogen.

t **Vergebung.** Die Staatliche Forstdirektion in Thorn beabsichtigt das Recht des Pilzesammelns in der Saison 1936 auf dem Submissionsweg zu vergeben und zwar in den Oberförstereien: 1. Bartel Wielki, Kreis Berent, auf 1177 Hektar, 2. Lipusz, Wawrzynowo, Kreis Berent, Przymuszewo, Kreis Schwetz, auf 2873 Hektar, 3. Lipowa, Kreis Schwetz, Osieczna, Kreis Stargard, auf 3773 Hektar, 4. Giełdon, Klosnowo, Rytel, Kreis Konitz, auf 2938 Hektar und 5. Chociński Młyn, Osusznica, Kreis Konitz, auf 4421 Hektar. Offerten mit der Aufschrift „Przetarg na grzyby“ müssen be der Forstdirektion bis zum 20. August, 12 Uhr, eingereicht sein. Nähere Auskünfte erteilt auf Wunsch die Forstdirektion (Zimmer 66) oder jede der benannten Oberförstereien, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können. Die Forstdirektion behält sich freie Auswahl unter den Offerenten oder Ungültigkeitserklärung der Ausschreibung vor. * *

* **Der Pommerellische Wojewode** stattete dem neuen Stadtpräsidenten von Thorn, Raszeja, am Sonnabend, dem ersten Tage seiner Tätigkeit als Stadtoberhaupt, einen Besuch ab. **

* **Splitter und Balken.** Das Thorner „Słowo Pomorskie“, das sich in der Zeit des Olympischen Friedens in einer ironisch sein sollenden, hellen Haß gegen alles Deutsche aber nur schwer verbergen könnenden Art und Weise über die Welt-Sportwettkämpfe in Berlin ausläßt, hat wieder einmal einen Splitter im Auge eines Nächsten entdeckt. Man höre und staune: Ein angesehener Kaufmann mit gutgehendem Geschäft in der Breitestraße (ul. Szeroka) nutzt die erfolgte Anlage der elektrischen Straßenbeleuchtung derart aus, daß er abends zu Hause nicht mehr Licht brennt, sondern sich mit seiner Zeitung ans Fenster setzt und von der städtischen Straßenbeleuchtung profitiert. Wie uns dazu von einem Leser aus Thorn mitgeteilt wird, sieht das „Słowo Pomorskie“ den Balken im eigenen Auge auch diesmal wieder nicht. Seitdem nämlich auch in der Katharinenstraße (ul. św. Katarzyna) elektrische Straßenbeleuchtung existiert, hat das genannte Blatt die abendliche Beleuchtung seines sogenannten Lesefensters eingestellt! Es läßt sich also von der Stadt seinen eigenen Zeitungsaushang beleuchten und spart auf diese Art auch etwas ein, genau wie der angesehene Kaufmann. — Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe! * *

t **Was ein Häkchen werden will . . .** Beim Säubern des Kontors der Honigkuchenfabrik von Ruchniewicz ließ die Reinmachefrau Sonnabend nachmittag den Türschlüssel stecken, als sie sich für einen Augenblick entfernte. Dies benutzten zwei Jungen, um sich schleunigst Zutritt zu verschaffen und aus einer Schublade eine Geldbörse mit ungefähr 40 Złoty zu entwenden. Die benachrichtigte Polizei machte die Jungen im Kino „Corso“ ausfindig, in das sie sich nach dem Kaufe einer Flasche „Wyborowa“ sowie von Zigaretten und Süßigkeiten begeben hatten. Die Bürschlein sind etwa 12 Jahre alt und wohnen in der früheren Schwerinstraße (ul. Batorego). Nachdem ihnen das Gekaufte sowie der Rest des Geldes abgenommen war, wurden beide nach Hause entlassen. **

‡ **Einem eigenartigen Unfall** fiel die in der Bergstraße (ul. Podgórna) 80 wohnhafte Franciszka Zielińska zum Opfer. Sie nahm Sonntag nachmittag an einem Waldfeste des Verbandes niederer Postfunktionäre in der Nähe des Forts Kościuszko teil, als plötzlich ein Rehbock unter die Versammelten sprang und die Genannte umriß, wobei er sie so stark mit einem Hinterlauf an einer Schläfe traf, daß sie die Besinnung verlor. Die Z. wurde mit einer Gehirnerschütterung schnellstens ins städtische Krankenhaus überführt und hatte bis Montag mittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde Sonntag mittag auf die Jakobsvorstadt gerufen, wo in der Nähe der Stärkefabrik ein von Kwitakowski und Schubert bewohnter Holzschuppen in Flammen stand. Das Feuer war durch ein durch eine Holzwand geführtes eisernes Ofenrohr entstanden und vernichtete das Dach sowie einen Teil der Wände, einen Schaden von etwa 500 Złoty anrichtend. Der Schuppen ist mit 2000 Złoty versichert. **

‡ **Aus dem Landkreise Thorn,** 10. August. Ein kalter Blitzstrahl fuhr vor einigen Tagen in den Stall von Stanisław Odejewski in Bork, wodurch das Dach abgerissen wurde. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr 3000 Złoty. — Gestern nacht wurde dem Landwirt Friedrich Gottlieb in Bildschön (Bielczyny) ein 8 Jahre alter brauner Wallach, ein einspänniger Kastenwagen mit einem alten und drei neuen Rädern und ein Arbeitsgeschirr gestohlen. Der Gesamtschaden beträgt etwa 600 Złoty. Das Pferd ist 1,50 Meter groß, hat weiße Blesse und Fesseln am rechten Vorder- und an beiden Hinterbeinen und ist ordnungsmäßig beschlagen. **

Konitz (Chojnice)

tz **Aufgedeckte Falschgeldfabrik.** Der Polizei gelang es, in Czersk eine Falschgeldfabrik zu entdecken. Es wurden dort 20 Złoty-Scheine hergestellt, und in der Umgegend untergebracht. Unter den Fabrikanten befand sich eine Person aus Warschau, eine aus Graudenz. †

* **Kamin,** 11. August. Der frühere Kaufmann und Färbereibesitzer und jetzige Rentier Rudolf Piehl aus Kamin begeht mit seiner Gattin im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder am 12. August d. J. in voller geistiger Frische und Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 83 und seine Gattin im 76. Lebensjahr. Das Jubelpaar erfreut sich weit über die Grenzen ihres Kreises hinaus der größten Hochachtung und Wertschätzung. Der Jubilar bekleidete zu deutscher Zeit sehr viele Ehrenämter. Er war lange Jahre hindurch Stadtverordneten-Vorsteher und Vorsitzender sehr vieler Vereine. Auch die Polen wählten ihn nach der Übernahme in die Stadtverordneten-Versammlung. Das Amt eines Kirchenältesten und Kassenrendanten hat er fast bis in die letzte Zeit inne gehabt. Sein hohes Alter zwang ihn, alle diese Ämter niederzulegen.

p **Neustadt** (Wejherowo), 10. August. Ertrunken ist am Sonnabend im Bad Karwenbruch der Chauffeur Leon Gajewski von hier. Er fand infolge Herzlähmung den Tod.

* **Prust** (Pruszcz), 11. August. Der frühere Bahnhofsvorsteher Heinrich Jankowski feiert am 12. August seinen 90. Geburtstag. Er hat seinen Mann gestanden im Kriege 1870/71, dreimal wurde er schwer verwundet, aber das hat ihn nicht umgeworfen. Das Eiserne Kreuz wurde ihm verliehen. Sein Amt hat er geführt als ein Muster eines Beamten, ehrenfest und treu.

v **Vandsburg** (Więcbork), 10. August. Am vergangenen Sonntag nachmittag fand in Pempersin das diesjährige Posaunenfest statt, zu dem sich auch zahlreiche Teilnehmer aus den umliegenden Ortschaften eingefunden hatten. Mit einem Posaunenvorspiel und gemeinsamen Liede nahm das Fest seinen Anfang, worauf der Ortsgeistliche Pastor Meißner eine Begrüßungsansprache hielt und anschließend über den Zweck und Ziel des Festes sprach. Nach den Zeugnissen einiger Brüder vom Vandsburger Brüderhause hielt Pastor Lassahn-Vandsburg eine erhebende Ansprache. Zur Verschönerung der Feier trugen einige Chorlieder sowie Posaunenvorträge bei. Mit Gebet und gemeinsamem Liede fand die Feier ihren Abschluß.

Ein Feuer entstand in dem Wohnhause des Landwirts Zwiwki in Nichorz und legte dasselbe gänzlich in Asche. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Deutsche Vereinigung.

Terminkalender.

Og. **Sipiory.** 15. 8., 14 Uhr, Ernte- und Jahresfest auf der Wiese
Og. **Rogowo.** 15. 8., 17 Uhr. Mitgliederversammlung.
Og. **Romanowo.** 15. 8., 15 Uhr, Mitgliederversammlung im Heim.
Og. **Konojady.** 16. 8., 16,30 Uhr, Mitgliederversammlung.
Og. **Zarzyn.** 23. 8., Kundgebung. 5834

Freie Stadt Danzig.

150 Auslanddeutsche in Danzig.

150 deutsche Volksgenossen aus aller Welt, die am Weltkongreß für Freizeitgestaltung in Hamburg teilnahmen, weilen zurzeit in Danzig. Sie wurden in der historischen Halle des Artushofes von der Danziger Regierung empfangen. Auf die herzlichen Begrüßungsworte des Senatsvizepräsidenten Huth, der im Namen der Regierung und der deutschen Bevölkerung Danzigs sprach, erwiderte im Namen der auslanddeutschen Volksgenossen Pg. Engert-London. Er erklärte, daß er auf dem deutschen Boden Danzigs für seine Kameraden das Gelöbnis ablege, aus dem gewaltigen Erlebnis der Fahrt durch das Dritte Reich Kraft zu schöpfen für den Kampf um die Seele des letzten deutschen Volksgenossen draußen in der Welt. Nachdem das Sieg-Heil auf den Führer und das Horst-Wessel-Lied verklungen war, traten die Auslanddeutschen eine Fahrt durch den Danziger Hafen nach Zoppot an.

Generalfeldmarschall von Mackensen

wurde zum Chef des Reiter-Regiments 5 ernannt. Der Oberbefehlhaber der Wehrmacht Generalfeldmarschall von Blomberg überbrachte dem greisen Heerführer des Weltkrieges die Ernennungsurkunde.

Olympia-Rundschau

Der Marathon-Lauf.

Am Sonntag traten die Leichtathleten zu ihren letzten olympischen Kämpfen an. Wohl um ihnen den Abschied besonders schwer zu machen, war ein strahlender Sonnentag angebrochen. Bei völliger Windstille hingen die Fahnen schlaff an den Masten; nur hin und wieder bewegte sich im schwachen Hauch ein einzelnes Flaggentuch. Auf dem Maifeld herrschte während des ganzen Vormittags schon Riesenbetrieb. Deutsche Jugend, HJ und BDM, war mit einem Wald von Hakenkreuz-Fahnen vor rund 100 000 Zuschauern aufmarschiert. Tausend Sänger und Sängerinnen ließen zu den prächtigen Vorführungen die Freiheitslieder erschallen.

Der letzte Tag der Entscheidung im Olympischen Stadion brachte mit dem Beginn am Nachmittag den Start zum klassischen Marathon-Lauf. Schon eine Viertelstunde vor 15 Uhr war der Führer eingetroffen, der mit einer Ausnahme, alle Tage den großen Leichtathletik-Kämpfen beiwohnte, und mit lauten Heilrufen empfangen wird. Das Riesenfeld der 56 Marathon-Läufer kommt aus dem Tunnel des Marathon-Tores, wo wenige Minuten später die Schar wieder verschwinden wird, auf die in rostbraun und grün leuchtenden Farben der Kampfbahn. Der Ablauf erfolgt am Start des 100-Meter-Laufes. Die Läufer haben fast den gleichen Weg wie die Geher; doch biegen sie vom Kronprinzessinnenweg auf die Avus, auf der im Hin- und Rückweg allein 22,3 Kilometer zurückzulegen sind. Um 15.03 geht das in drei langen Gliedern aufgestellte Feld unter lautem Händeklatschen der Hunderttausend auf die lange und beschwerliche Reise. Es wird noch eine Runde gelaufen und unter Führung des argentinischen Olympiasiegers von 1932, Juan Zabala, dem dichtauf folgenden Engländer Harper und dem Italiener Genghini entschwinden die Läufer in dem dunklen Schacht den Blicken der Menge. Die Deutschen wurden von Franz Barsicke geführt, der an 12. Stelle lag; ziemlich zum Schluß hielten sich die Deutschen Eduard Bräsicke und Paul de Bruyn. Nicht am Start waren Chapelle-Belgien, Nova-Kolumbien und Hiert-Schweiz.

Schon nach kurzer Zeit wurde hinter Pichelsberg die Havel-Chaussee erreicht. An der Spitze zog Zabala mit raumgreifenden Schritten weg und sicherte sich, getreu seiner genau festgelegten Taktik, einen stetig wachsenden Vorsprung. Hinter ihm spielten sich kleinere Geplänkel auf den nächsten Plätzen ab. Nach sechs Kilometern — bei Schildhorn — führte der Argentinier mit 19:41 Minuten, d. h. mit genau 30 Sekunden Vorsprung vor Dias-Portugal. Innerhalb der nächsten 40 Sekunden folgten Harper-Großbritannien, Son-Japan, Brown-USA, Gibson-Südafrika, Meskens-Belgien und Oliva-Argentinien.

Zabala führt auf halber Strecke.

Warm brannte die Sonne auf die Havel-Chaussee, als die Marathon-Läufer ihren Weg durch die Kiefern des Grunewalds und entlang der Havel nahmen. Der Argentinier Zabala behielt weiter die Spitze, er nahm die höchsten Steigungen wie am Kaiser Wilhelm-Turm geradezu spielend und lag nach 10 Kilometern mit 32:30 Minuten vor dem Portugiesen Dias (33:15). Eine weitere halbe Minute zurück folgte der Indianer „Tarzan" Brown, die große Hoffnung von USA; dahinter liefen gemeinsam der Engländer Harper und der stark nach vorn gerückte Koreaner Son. 5 Kilometer später hatte sich Son auf den dritten Platz vorgearbeitet. Brown war zurückgefallen und wurde von EnochssonSchweden, Oliva-Argentinien und den Südafrikanern Coleman und Gibson bedroht. Inzwischen wurde die Avus erreicht, der schwierigste Teil des langen Laufes. Nach 25 Kilometern, kurz nach dem Wendepunkt, war der Stand folgender: 1. Zabala 1:11:29 Stunden; 2. und 3. Son und Harper 1:12:49; 4. Dias 1:12:59; 5. Enochsson, 6. Coleman, 7. Gibson, 8. Brown, 9. Palme-Schweden und Oliva-Argentinien.

Son stößt vor — Zabala gibt auf.

Der Vorsprung Zabalas schmolz auf den nächsten 3 Km. auf 32 Sek. gegen den mit schnellen Trippelschritten aufrückenden Japaner Son zusammen. Fünf Meter hinter Nippons Vertreter lag Harper. Größere Abstände trennten Coleman, Brown und Gibson. Aus dem Hintergrund waren die hellblauen Trikots der Finnen aufgetaucht, dicht zusammen lagen Muinonen, Tamila und Tarkiainen vor dem Schweden Palme. Nach dem Verlassen der Avus, als auf dem Rückwege erneut die schweren Steigungen längs der Havel zu nehmen waren,

ließ Zabala erschöpft nach.

Zermürbt durch sein allzu scharfes Anfangstempo mußte er nicht nur den Japaner Son, sondern auch den Engländer Harper vorbeilassen und hatte beim 31 Km. 2,17 Min. gegen den Japaner verloren. Der Brite lag 50 Meter hinter dem Sohn Asiens und über 100 Meter vor dem Argentinier. Unaufhaltsam war der Vormarsch der Finnen. Alle drei machten in einer Front geschlossen Jagd auf den Südafrikaner Coleman, nachdem dessen Landsmann Gibson schon überholt worden war. Nach weiteren 3 Km. war Zabala ganz aus der Spitzengruppe verschwunden.

Die Führung hatte Son

mit 70 Metern vor Harper; aber nur noch 40 Sekunden lag der Finne Muinonen mit Tamila auf den Fersen hinter dem Japaner zurück. Auch dessen Landsmann Nan war im Aufrücken und hatte nach 35 Km. den dritten Platz inne. Son führte mit 2:01:11 Std. vor Harper (2:01:56), Nan (2:04:51), Muinonen (2:04:56), Tamila (2:04:56), Coleman, Tarkiainen, Gibson und Palme. Bis zum Ziel gab es in der Spitzengruppe nur noch eine kleine Veränderung. Tamila rückte vor seinen Landsmann Muinonen, während Son seinen Vorsprung mehr und mehr vergrößerte.

Kitei Son Olympiasieger!

Wenige Minuten vor ½6 Uhr kündeten Fanfarentöne das Nahen des Siegers im Olympischen Stadion an. Erwartungsvolle Rufe wurden laut, voller Spannung erwartete die Menge das Eintreffen des Koreaners. Dann kam er unter brausendem Beifall, leicht und federnd laufend, in das Stadion. Noch ein kräftiger Spurt über die letzten 100 Meter, und dann liegt der kleine Braune von der kargen Halbinsel des Fernen Ostens, die bis 1910 ein eigenes Kaiserreich war und dann von Japan einverleibt wurde, — friedlich im Gras und läßt sich die Schuhe von seinem herbeieilenden Helfer ausziehen. Barfuß geht er Sekunden später völlig frisch, als wäre der gewaltige Lauf ein Spaziergang gewesen, mitten über das Spielfeld. Er nimmt seine am Start niedergelegten Sachen in Empfang und legt sich bescheiden am Rande nieder. Beträchtlich ist der Abstand des Zweiten, des Engländers Harper, dem dichtauf der zweite Vertreter des Landes der aufgehenden Sonne, der Japaner Nan, als Dritter folgt. Als Vierter kommt der Finne Tamila. Nach knapp einer Minute ist sein Landsmann Muinonen heran. Längere Zeit vergeht jedoch, bis der schwarzgekleidete und mit der rechten Hand munter und frisch grüßende Südafrikaner Coleman, aus dem Marathon-Tunnel einläuft. Kaum 150 Meter dahinter erscheint mit schon lichtem Haar der Engländer Roberson. Als Achter läuft der zweite Südafrikaner Gibson ein, dann der Finne Tarkisinen. Als nächste sind Enochsson-Schweden und Kyriakides-Griechenland an der Reihe. Mit Ausnahme des Schweden sind alle Läufer bisher sehr frisch.

Der Sieger Kitei Son lief die neue Olympische Rekordzeit von 2:29:19,2 Std. Auch Harper mit 2:31:23,2 und Nan mit 2:31:42 blieben noch unter der Siegerzeit von Zabala in Los Angeles.

Ergreifende Siegerehrung.

Zu einer eindrucksvollen Abschlußzeremonie gestaltete sich die Ehrung der Olympischen Sieger des letzten leichtathletischen Wettbewerbs. Für die Japaner Son und Nan und den Engländer Harper hißten Matrosen die Landesflaggen. Wie ein Sehnsuchtsklang aus der fernen Heimat klingt die schwermütige japanische Hymne durch den andachtsstillen Raum. Erdrückt von der Wucht des feierlichen Zeremoniells fließen Tränen aus den Augen des mit demütig gesenktem Haupt auf dem Ehrenpodest stehenden kleinen Koreaners. Es gilt in Japan als eine Ehrung, wenn man vor Freuden weint. Dagegen hütet man sich, im Schmerz Tränen zu vergießen. Man beißt dann die Zähne zusammen, oder — man lacht darüber hinweg.

Braesicke bester deutscher Marathon-Läufer.

Den deutschen Marathon-Läufern war es nicht vergönnt, in der schweren Prüfung gute Plätze zu erringen. Der Beste war Eduard Braesicke, der als 29. einlief, während Franz Barsicke und Paul de Bruyn aufgaben.

*

Die olympischen Marathon-Läufer 1936.

1.	Kitei Son (Japan)	2:29:19,2
2.	Ernest Harper (Großbritannien)	2:31:23,2
3.	Shoryu Nan (Japan)	2:31:23,2
4.	Erkki Tamilda (Finnland)	2:32:45,0
5.	Wäinö Muinonen (Finnland)	2:33:46,0
6.	Johannes L. Coleman (Südafrika)	2:36:17,0
7.	Donald Robertson (Großbritannien)	2:37:06,2
8.	Henry A. Gibson (Südafrika)	2:38:04,0
9.	Mauno Tarkiainen (Finnland)	2:39:33,0
10.	Thore Sixten Enochsson (Schweden)	2:43:12,0
11.	Stelios Kyriakides (Griechenland)	2:43:20,8
12.	Khaleb (Frankreich)	2:45:34,0
13.	Palmé (Schweden)	2:46:08,4
14.	Tuschek (Österreich)	2:46:29,0
15.	Bartlett (Kanada)	2:48:21,4
16.	Duval (Frankreich)	2:49:00,0
17.	Dias (Portugal)	2:49:00,0
18.	Kelley (USA)	2:49:32,4
19.	Lunak (Tschechoslowakei)	2:50:26,0
20.	Meskens (Belgien)	2:51:19,0
21.	Takac (Tschechoslowakei)	2:51:20,0
22.	Wöber (Österreich)	2:51:28,0
23.	Gall (Rumänien)	2:55:02,0
24.	Nevens (Belgien)	2:55:51,0
25.	Andersen (Dänemark)	2:56:31,0
26.	Mendoza (Peru)	2:57:17,8
27.	Lelande (Südafrika)	2:5720,0
28.	Motmillers (Lettland)	2:58:02,0
29.	Braesicke (Deutschland)	2:59:33,4
30.	Callard (Kanada)	3:00,11,0
31.	Leheurteur (Frankreich)	3:01:11,0
32.	Rothmayer (Österreich)	3:02:32,0
33.	Gancarz (Polen)	3:03:11,0
34.	Beer (Schweiz)	3:06:26,0
35.	Suarez (Peru)	3:08:18,0
36.	Haralambieff (Bulgarien)	3:08:53,8
37.	Swami (Indien)	3:11:47,4
38.	Sulc (Tschechoslowakei)	3:11:47,4
39.	Eha (Schweiz)	3:18:17,0
40.	Wang (China)	3:25:36,4
41.	Sporn (Jugoslawien)	3:30:47,0
42.	Farias (Peru)	3:33:24,0

Aufgegeben: Zabala (Argentinien), Brown (USA), Oliva (Argentinien), Shivaku (Japan), Barsiae (Deutschland), de Bruyn (Deutschland), Mendes (Portugal), Genghini (Italien), Bulzone (Italien) McMahon (USA) und Acosta (Chile).

Nicht am Start: Chapelle (Belgien), Nova (Kolumbien) und Hiert (Schweiz).

56 Teilnehmer waren insgesamt gemeldet.

Neuer Weltrekord im Zehnkampf.

Glenn Morris — der beste Leichtathlet der Welt.

Mit einer unerhörten Leistung schloß der vorletzte Tag der leichtathletischen Wettbewerbe im Olympischen Stadion ab. Glenn Morris schaffte unter Hingabe des Letzten in der zehnten Übung des Zehnkampfes, dem 1500-Meter-Lauf, den Gesamtsieg in der neuen Welt- und Olympischen Rekordleistung von 7900 Punkten. Der noch bestehende Weltrekord des Deutschen Hans-Heinz Sievert, der sich an den Zehnkämpfen der Olympischen Spiele aus Gesundheits-Rücksichten leider nicht beteiligen konnte, stand auf 7824,5 Punkte, ihn hatte der Amerikaner, bei den Ausscheidungskämpfen in Newyork mit 7880 Punkten schon einmal übertroffen. Die 4:33 Minuten in 1500-Meter-Lauf, den er in Newyork in 4:48,1 zurückgelegt hatte, geben den Ausschlag. Die bestechende Art, wie Morris sich bis zum Äußersten einsetzte, brachte ihm als schönsten und größten Lohn die Goldmedaille ein. Die Silbermedaille erkämpfte sich sein Landsmann Robert Clark mit 7601 Punkten; und auch die dritte Medaille fiel an USA, Jack Parker errang sie mit 7275 Punkten. Zur großen Freude der Deutschen konnte sich unser Landsmann Erwin Huber als bester Europäer mit 7087 Punkten als Vierter plazieren vor Brasser-Holland und Guhl-Schweiz, deren Vorsprung er in bestechender Art wettmachte. Auch der Franzose Bonnet hielt sich hervorragend, er wurde Achter.

*

Huber rückt auf.

Als vorletzte Übung wurde nach dem dreistündigen Ringen im Stabhochsprung das Speerwerfen in Angriff genommen. Hier schon steuerte Morris klar auf den Olympischen Rekord seines Landsmannes James Bausch zu, den dieser in Los Angeles auf 7398 Punkte schraubte. Am weitesten warf der Norweger Natvig (58,36 Meter), gefolgt von Bonnet (58,15 Meter), Bexell (57,70 Meter), Huber (56,45 Meter) und Parker (56,46 Meter). Morris wurde mit 54,45 Metern Neunter, Clark mit 51,12 Metern Dreizehnter. In der gleichen Reihenfolge des Gesamtergebnisses wie bisher konnten sich die drei Amerikaner mit 7305, 7088 und 6904 Punkten auf den ersten Plätzen behaupten. Huber rückte auf den sechsten, Bonnet auf den siebenten Platz vor. Vor ihnen lagen noch immer Brasser und Guhl.

Die Vorführungen der schwedischen Turner und Turnerinnen verschafften den Teilnehmern am Zehnkampf, die inzwischen auf 17 zusammengeschrumpft waren — Dahlgren, Bührer und Csany gaben auf — eine nur zu willkommene Pause vor der letzten und schwersten Übung, dem 1500-Meter-Lauf.

Die Sonne war im Nordwesten schon als glutroter Ball im Weltall versunken, noch leuchtete der Himmel mattrosa, aber die Dämmerung sandte schon ihre ersten langen Schatten. Unter den Fahnen blitzten auf dem obersten Wall die Scheinwerfer wie kleine Sonnen auf.

*

Kampf bis zur Erschöpfung.

Die noch bis zuletzt durchstehenden braven Kämpfer liefen in drei Gruppen. Den ersten Lauf gewann der Finne Reinikka in 4:32,2 mit 50 Metern Vorsprung gegen den erschöpft zusammensinkenden Schweden Bexell und den Schweizer Guhl. Der Amerikaner Parker kam über den letzten Platz nicht hinaus. Der Chilene Wenzel war im zweiten Lauf in 4:34,6 der schnellste Mann, Bonnet lag lange an zweiter Stelle, mußte aber zum Schluß Clark und Dällenbach vorbeilassen. Mit großer Spannung sah man dem letzten Lauf entgegen, der den Weltrekord bringen konnte. Morris, der Belgier Boulanger und der Deutsche Huber-lieferten sich ein tolles Rennen.

Glenn Morris' große Leistung.

Etwa 150 Meter vor dem Ziel zog Morris zu einem unwiderstehlichen Spurt an und lief in 4:33 Minuten vor dem Belgier und dem mit wunderbarer Energie im Abstand von einigen Metern einkommenden Deutschen durchs Ziel. Das Unmögliche war dadurch Tatsache geworden, Morris hat seinen erst vor zwei Monaten aufgestellten Weltrekord übertroffen und zugleich den Olympischen Rekord beträchtlich geschlagen.

Aus 7878 Punkten wurden 7900.

Wie ein Weltrekord entstand.

Olympische Spiele sind etwas Einzigartiges; und doch wird auch das Einzigartige in einigen wenigen Höhepunkten noch gesteigert. Ein solcher Höhepunkt war der gigantische Kampf des jungen Glenn Morris mit seinem eigenen Weltrekord.

Als Hans-Heinz Sievert die Weltbestleistung im Zehnkampf auf 7824,5 Punkte schraubte, zollte ihm alle Welt höchste Anerkennung, ihm, dem Auserwählten der Besten. Glenn Morris übertraf ihn. Seine Leistung schien unüberbietbar. Nur unter allergünstigsten Umständen konnte sie noch gesteigert werden. Diese waren nach den Ergebnissen des ersten Tages nicht gegeben. In vier der fünf Übungen war Morris hinter seinen Newyorker Leistungen zurückgeblieben. Nur im Weitsprung verbesserte er sich von 6,85 Meter auf 6,97 Meter. Der zweite Tag brachte bis fünf Minuten vor Schluß der Kämpfe das gleiche Bild. Niemand glaubte, zumal nach dem mörderischen, drei Stunden dauernden Stabhochsprung, auch nur im geringsten an die Möglichkeit einer Weltbestleistung. Da vollbrachte Morris seine größte sportliche Tat. Er, der schon in neun Übungen sein Bestes gegeben hatte, wuchs über sich hinaus. Schon stand sein Sieg als unantastbar fest, da setzte er noch einmal seine Willenskraft ein und zwang mit ihr seinen Körper zur Hergabe des Äußersten. In einem Lauf voll innerer Spannung krönte er seinen herrlichen Sieg mit dem neuen Weltrekord.

Die Stärke des Amerikaners waren die kurzen Laufstrecken. Und gerade in ihnen blieb er am ersten Tag nicht so erfolgreich. Mit 11, Sek. über 100 Meter erhielt er nur 814 Punkte gegenüber den 934 für die 10,7 Sek. in Newyork. Auch der um 12 Zentimeter mit 6,97 Meter bessere Weitsprung ließ ihn nach der zweiten Übung um 88 Punkte hinter dem Ergebnis beim Weltrekord zurück. Der Abstand vergrößerte sich auf 155 Punkte, als er die Kugel nur 14,10 Meter weit brachte; er betrug 177 Punkte nach dem Hochsprung von 1,85 Metern. Den ersten Tag schloß er in Berlin mit insgesamt 4129 Punkten gegenüber den 4263 in Newyork ab. Die 400 Meter-Zeit von 49,4, mit 910 Punkten, denen 834 Punkte aus 50,7 Sek. beim früheren Weltrekord gegenüberstanden, brachten ihn dem von Anfang an führenden Robert Clark näher. Über 110 Meter-Hürden erzielte Morris mit 14,9 Sek. beide Male die gleiche Zeit. Das Diskuswerfen brachte ihm mit 43,02 (43,10) drei Punkte weniger ein als in Newyork. Um 20 Punkte verbesserte sich durch einen mit 3,50 Meter um 50 Zentimeter höheren Stabhochsprung. Nach neun Wettbewerben wies seine Tabelle 7305 Punkte auf, 85 Punkte weniger als bei den Ausscheidungskämpfen für die Olympia-Mannschaft. Und diese 85 Punkte machte Moris nicht nur gut, sondern er holte mit 595 Punkten die zum neuen Weltrekord führenden 22 Mehrpunkte noch dazu heraus.

*

Die vier Besten im Zehnkampf.

Einzelkampf-Leistungen.

	Morris	Clark	Parker	Huber
100 m:	11,1 S.	11,9 S.	11,4 S.	11,5 S.
Weitsprung:	6,97 m	6,36 m	7,35 m	6,89 m
Kugelstoß:	14,10 m	12,68 m	13,52 m	12,70 m
Hochsprung:	1,85 m	1,80 m	1,80 m	1,70 m
400 m:	49,4 S.	50,0 S.	53,3 S.	52,3 S.
110 m Hürden:	14,9 S.	15,7 S.	15,0 S.	15,8 S.
Diskuswerfen:	53,02 m	39,39 m	39,11 m	35,46 m
Stabhochsprung:	3,50 m	3,70 m	3,50 m	3,80 m
Speerwerfen:	44,52 m	51,12 m	56,46 m	56,45 m
1500 m Lauf:	4:33,2	4:44,4	5:07,8	4:35,2

Abschluß des Olympischen Ringer-Turniers.

Schweden beste Ringernation.

Das Olympische Ringer-Turnier wurde am Sonntag abend mit den Entscheidungskämpfen im griechisch-römischen Stil in sechs weiteren Gewichtsklassen abgeschlossen, nachdem am Nachmittag im Mittelgewicht der erste Olympia-Sieger ermittelt worden war. 14 000 Zuschauer füllten die Deutschlandhalle. In der Führerloge war der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, erschienen, gerade als der Deutsche Schäfer auf der Matte stand und für Deutschland in einem harten Kampf gegen Svedberg-Schweden die zweite Silbermedaille des Turniers errang.

Zum ersten Entscheidungskampf des Abends traten die Schwergewichtler Hornfischer (Deutschland) und Palusalu (Estland) an. Mit aller Erbitterung wurde hier um den Sieg gekämpft, und es sah schon so aus, als ob Hornfischer eine knappe Führung erhalten könnte. In der 18. Minute gelang dem Esten ein Kreuzgriff, durch den der Deutsche in die Brücke mußte. Hornfischer konnte sich wohl aus dieser schwierigen Situation retten, das Punktverhältnis wurde dadurch aber vollständig verändert, und mit 3:0 Stimmen gaben die Richter Palusalu den Sieg. Damit war die Entscheidung gefallen, Palusalu war Olympia-Sieger, Nymann (Schweden) wurde Zweiter, während Hornfischer durch diesen letzten Kampf von zwei Fehlpunkten auf fünf kam und damit den dritten Platz belegte.

Schäfer (Deutschland) mußte im Weltergewicht vor seinem Entscheidungskampf gegen Svedberg (Schweden) noch den Kampf der fünften Runde gegen Virtanen (Finnland) austragen, den er schon nach 1:33 Minuten durch einen Ausheber auf die Schultern legte. Im Kampf um den ersten Platz, der schon zwei Stunden später stattfand, wurde dem Schweden mit 2:1 Richterstimmen der Sieg zuerkannt, nachdem der Deutsche während des ganzen Kampfes im Angriff gelegen war, durch einen Seitaufreißer aber einmal in die Brücke mußte und dadurch ins Hintertreffen geriet. Schweden hatte damit die zweite Goldmedaille errungen.

Im entscheidenden Kampf der Bantamgewichtsklasse stand der Ungarn Lorincz gegen den Schweden Svensson. Mit 3:0 Punkten gewann der Ungar durch seine bessere Leistung im Bodenkampf und wurde damit Olympia-Sieger. Der dritte Platz des Deutschen Brendel stand schon am Vormittag fest.

Im Federgewicht wurde der Türke Erkan ohne Entscheidungskampf Olympia-Sieger. Reini (Finnland) gelang durch starke Angriffe über den Schweden Karlsson ein 2:1-Sieg, der ihm den zweiten Platz vor dem Schweden einbrachte.

Ein weiterer Olympia-Sieg stand im Leichtgewicht in Koskela (Finnland) nach dessen Sieg über Vaeli (Estland) bereits fest. Der Tscheche Herda konnte ebenfalls noch den Esten besiegen und damit den zweiten Platz belegen. Vaeli wurde Dritter vor dem Favoriten Olofsson (Schweden).

*

Noch eine Goldmedaille für Oesterreich!

Der österreichische Stemmer Fein im Gewichtheben (Leichtgewicht) wurde bei gleicher Leistung mit dem Olympia-Sieger Mesbah (Ägypten) nur infolge einem um 10 Dekagramm höheren Körpergewichtes auf den zweiten Platz gereiht. Der Führer der österreichischen Mannschaft hat gegen diese Einreihung mit der Begründung Einspruch erhoben, daß ein derart geringfügiger Gewichtsunterschied unmöglich zur niedrigeren Reihung einer an sich gleichwertigen Leistung herangezogen werden könne.

Der Internationale Schwerathletikverband hat in einer in dieser Angelegenheit einberufenen Sitzung dem österreichischen Antrag mit 26: zu 2 Stimmen stattgegeben und das Internationale Olympische Komitee ersucht, dem Österreicher Fein ebenfalls eine Goldmedaille zuzusprechen, um so mehr, als ein ähnlicher Fall bereits einmal gelegentlich der Olympischen Spiele in Amsterdam in gleichem Sinne entschieden wurde. Die Olympische Ehrung für Robert Fein hat am Sonntag im Stadion stattgefunden. Österreich tauschte dabei eine Silberne Me..e in eine Goldmedaille ein, von denen es nunmehr vier besitzt.

Gordon-Bennett-Rennen.

Nach dem Ablauf des zweiten Termins der Meldungen zur Teilnahme am internationalen Gordon-Bennett-Flug ist jetzt die endgültige Liste der Teilnehmer abgeschlossen. An dem Flug, der am 30. d. M. auf dem Warschauer Flugplatz beginnt, werden zwölf Ballons aus folgenden Ländern teilnehmen: Belgien, Deutschland, Frankreich, Polen, die Schweiz, Spanien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Polen beteiligt sich an dem Flug mit den drei Ballons: „Warszawa II", „Polonia II" und „LOPP".

Neue Regierungspartei auf breiter Basis.

Wie die Agentur „Preß" mitteilt, sind die Vorarbeiten zur Organisation einer neuen polnischen Regierungspartei ziemlich weit fortgeschritten. Oberst Koc, der mit der Organisation beauftragt wurde, habe dem Generalinspekteur der Armee bereits mehrfach hierüber Bericht erstattet, mit dem Abschluß der Vorarbeiten sei jedoch vor Mitte September nicht zu rechnen. Es sei beabsichtigt, nach der formellen Gründung der neuen Regierungspartei eine umfassende Werbeaktion im ganzen Lande einzuleiten.

Soviel bisher bekannt geworden sei, wolle man von den Organisationsmethoden der alten Regierungspartei abweichen, was u. a. bedeuten würde, daß den Starosten und Polizeikommandanten der Einfluß auf die Parteiorganisation genommen werde. Oberst Koc wolle die neue Partei auf eine breite Basis stellen, wobei sich die Träger der Organisation in erster Linie aus den Reihen der Kriegsteilnehmerverbände zu rekrutieren hätten.

*

Eine neue „Baltische Presse"?

Aus angeblich glaubwürdiger Quelle hat das Thorner „Slowo Pomorskie" von seinem Danziger Berichterstatter erfahren, daß in Danzig demnächst eine in deutscher Sprache redigierte polnische Zeitung nach der Art der früheren „Baltischen Presse" erscheinen wird. Die „Baltische Presse" erfreute sich, wie es in der Meldung weiter heißt, keines großen Leserkreises und hat viel gekostet. Jetzt aber hätten sich die Zeiten geändert, und nachdem die Danziger Behörden die gesamte unabhängige Presse verboten habe, werde ein neues Blatt nach dem Muster der früheren „Baltischen Presse" große Chancen haben.

Die Schreckenstage von Barcelona.

Ein Bericht einer Klosterschwester.

Die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Unterredung mit Mère Maria vom Kloster der heiligen Therese in Barcelona, die aus Spanien geflohen ist, und über die Schreckenstage in Barcelona das Folgende berichtet:

„Sie fragen mich nach meinen Erlebnissen während der Revolution in Barcelona? Ich kann nur sagen, daß es die schrecklichsten Tage meines Lebens waren, von denen ich noch heute nicht glauben kann, daß es möglich ist, daß ich sie überstanden habe. Tage, erfüllt von Grauen, Mord und Plünderung, wie man es sich in der wildesten Phantasie nicht vorzustellen vermag.

Am 19. Juli begann der Aufstand bei uns in Barcelona. Die ganze Stadt war in Aufruhr. Der Pöbel aus den Vorstädten beherrschte das Bild der Stadt. Zu Tausenden und Abertausenden waren da wilde Gestalten, zerlumpte Weiber und eine große Zahl von Ausländern, die alle Gassen und Plätze bevölkerten und in Beschimpfungen und Rufe gegen die faszistische Partei ausbrachen. Schon in diesen ersten Tagen waren vor allem Geistliche, Klosterschwestern und Adelige das Opfer zahlreicher Insulten. Donnerstag, den 23., aber war der Schicksalstag Barcelonas. Irgendwie hatte sich die Nachricht verbreitet, daß die Armee des Generals Mola einen großen Sieg über die Soldaten der Volksfront und der Regierung errungen habe. Den ganzen Vormittag waren die Volksmassen schon in unerhörter Erregung. Provokateure hatten durch Flugzettel, Aufrufe, Reden und allerlei Verleumdungen gehetzt. Gegen Mittag fiel auf einmal in einer der belebtesten Straßen vor einem Kloster — ich glaube, es war das der unbeschuhten Karmeliter — ein Schuß. „Aus dem Kloster ist geschossen worden!" schrien die Leute.

Schon stürzte sich die Menge auf das Gebäude und die Kirche.

Guardia civile, die Stadtpolizei und reguläre Truppen — zufällig befand sich eine Kompanie Infanterie in der Nähe des Klosters — suchten die Leute aufzuhalten und die Patres zu schützen. Doch es war umsonst. Die Horde, zum größten Teil halbwüchsige Jugendliche, barfuß, aber mit neuen Karabinern bewaffnet, Frauen, mit wirren Haaren und Messern in den Händen, stürzten sich auf die Soldaten, und in wenigen Minuten war der Weg über die Leichen von Polizei und Militär ins Kloster frei. Mit beschwörend erhobenen Händen suchte Pater de Lunas, einer der angesehendsten Kanzelredner Barcelonas, die Rasenden aufzuhalten. Ein Hieb mit einer Hacke tötete ihn. Und ihm folgten 28 Patres der Karmeliter und die Laienbrüder in den Tod. Eine halbe Stunde später bereits standen Kloster und Kirche in hellen Flammen. An diesem Nachmittag zählte man in Barcelona allein über tausend Gemordete.

In den nächsten Tagen gingen alle 177 Kirchen Barcelonas in Flammen auf.

Sämtliche Klöster der Stadt fielen der Plünderung anheim oder wurden in Brand gesteckt. Geistliche und Nonnen mußten durch acht Tage in Zivil von Haus zu Haus betteln gehen; denn die geistliche Kleidung bedeutet den sicheren Tod. Polizeiwache und Hilfskomitees waren gegen die Volkswut machtlos. Ich war selbst dabei, als ein Mann nur deshalb niedergeschossen wurde, weil man ein Heiligenbild in seinem Besitze fand. Zuerst wurde planlos gemordet; doch dann gingen die Volksfrontgarden von Haus zu Haus. Bei wem eine Medaille oder ein Dokument gefunden wurde, der wurde einfach niedergeschossen.

Für den Nachweis eines Getöteten wurde eine Kopfprämie bezahlt. Die Plünderer drangen auch beispielsweise im Sacré-Coeur oder bei den Soeurs d' Hôpital in die Grüfte ein und brachen die Särge auf und stellten die Gerippe an die Straßenwand als abschreckendes Beispiel.

Die Volkswut war aber nicht bloß gegen Klöster und geistliche Personen gerichtet, sondern wandte sich mit gleicher Härte und Grausamkeit auch gegen den Adel, die Wohlhabenden und die Angehörigen gegensätzlicher politischer Richtungen. Tausende und aber Tausende konnten aus Barcelona fliehen. Es wurden weitere Razzien veranstaltet, die in den letzten Tagen „nur" mehr die Anzahl von 70 Todesopfern erforderten. Knapp bevor ich wegfuhr, hieß es jedoch, daß die ärgsten Schrecken für Barcelona erst bevorstünden, und brennende Fabriken und zerstörte Privathäuser waren das Fanal, das uns Barcelona beim Abschied bescherte.

Am Sonntag war ein italienischer Dampfer eingelaufen, um 1500 Flüchtlinge aller Nationen an Bord zu nehmen und in Sicherheit zu bringen, und ich kann nur, wie wir alle, die Worte aufrichtiger Dankbarkeit finden für die fürsorgliche Aufnahme und hilfsberiete Freundschaft, die Italien uns Verfolgten zuteil werden ließ. Sie werden sich wundern, daß ein italienischer Dampfer so ohne weiteres in den Hafen Barcelonas fahren und dort nicht nur Ausländer, sondern auch zahlreiche spanische Flüchtlinge an Bord nehmen konnte. Dieser Dampfer war jedoch von drei italienischen Kreuzern begleitet, und dies mag den Ausschlag dafür gegeben haben, daß man keine weiteren Schwierigkeiten machte."

*

General Queipo de Llano über bolschewistische Greueltaten.

Der Führer der spanischen Militärgruppe General Queipo de Llano hat am Sonntag abend im Rundfunksender von Sevilla verschiedene von Madrid verbreitete Meldungen dementiert. So hat er die Behauptung für unzutreffend erklärt, daß Cadix, Cordoba, Sevilla und andere Städte unmittelbar vor dem Fall stehen.

Weiter brandmarkte der General eine Anzahl marxistischer Greueltaten. In Konstantina, so führte er aus, das am Sonntag wieder von der Militärgruppe besetzt worden sei, **haben die Roten, bevor sie die Stadt aufgaben, 250 Personen in die Schächte geworfen und dann Dynamitpatronen zur Explosion gebracht.** In Lora del Rio, das am Sonnabend eingenommen worden sei, seien 187 Menschen getötet worden. 40 weitere hätten gerade erschossen werden sollen, als die Stadt von den nationalistischen Truppen besetzt wurde. In Badajoz seien 195 Personen niedergemacht worden. Auch in Malaga seien Massenerschießungen erfolgt.

*

Algeciras in Flammen!

Aus Gibraltar meldet der dortige Korrespondent der „United Preß":

Die Bombardierung von Algeciras durch die Regierungs-Kriegsschiffe hat nach Augenzeugenberichten in Algeciras selbst 20 Menschen, darunter mehreren Frauen und Kindern, das Leben gekostet.

Nach dem Gefecht in den Meerengen von heute morgen fuhr ich im Auto nach Algeciras hinüber und blieb dort während der zweiten Beschießung am Nachmittag. Die Wirkung der Beschießung war erheblich größer als die ersten Berichte aus Algeciras vermuten ließen. Die Straßen waren mit Trümmern angefüllt, viele Häuser ganz oder teilweise zerstört. Während des zweiten Bombardements erschienen Regierungsflugzeuge über der Stadt und warfen aus großer Höhe Bomben ab. Man konnte nicht mit Sicherheit feststellen, wie weit die Zerstörung durch Bomben oder durch Schiffsgranaten verursacht war. Das Bombardement vom Meere her war jedenfalls am Nachmittag weit wirkungsvoller, als am Morgen. Es beteiligten sich diesmal außer der „Jaime Primero" noch zwei andere Kriegsschiffe an der Beschießung. Die Schiffsgranaten trafen mehrfach ihr Ziel, die Truppenbaracken auf den Hügeln rings und die Stadt. Allerdings sah man, daß die Geschütze in den Türmen auf den Baracken bis zuletzt das Feuer erwiderten.

Das Britische Konsulat ist nicht nur leicht beschädigt, sondern vollkommen zerstört worden. Das Argentinische Konsulat und ein britisches Hotel wiesen starke Beschädigungen auf.

*

120 Nationalisten auf Miniorca erschossen?

Aus Barcelona wird gemeldet, daß etwa 120 Anhänger der Militärgruppe, die auf der Insel Minorca gefangengehalten wurden, sämtlich erschossen worden seien. Unter den Opfern soll sich auch ein Admiral befinden.

Heldenhafter Tod nationalistischer Soldaten.

Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Burgos schildert den heldenhaften Tod, den 40 Nationalisten und ein Offizier in Albacete gefunden hätten. Nachdem sie die Unmöglichkeit einer weiteren Verteidigung eingesehen hätten, hätten sie sich in zwei gegenüberstehenden Reihen aufgestellt und sich gegenseitig das Gewehr auf die Brust gesetzt. Auf das Kommando des Offiziers hätten sie sich gegenseitig erschossen, während sich der Offizier durch einen Revolverschuß ins Herz tötete. Die Marxisten hätten beim Betreten der Kaserne nur 41 Leichen vorgefunden.

Griechenlands Minister sollten ermordet werden.

Die Leitung der Sicherheitspolizei in Athen veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die kommunistischen Pläne, die durch die rechtzeitigen Maßnahmen der Regierung scheiterten. Danach war von kommunistischer Seite geplant, daß sich am 5. August mit Tagesanbruch die gesamte Arbeiterschaft auf verschiedenen Plätzen der Stadt versammeln sollte. Von den Sammelplätzen aus sollte sie sich zu einer Riesenkundgebung in der Stadionstraße zwischen dem Concordien-Platz und dem Ministerium des Innern begeben. Gegen die eingreifende Polizei sollte mit Gewalt vorgegangen werden, ebenso gegen solche Betriebe, in denen trotz der Ausrufung des Generalstreiks weitergearbeitet werden sollte, insbesondere Ladengeschäfte.

Bezeichnend ist auch, was bei den entscheidenden Sitzungen der Arbeiterausschüsse von einzelnen Funktionären erklärt wurde. So hat, wie das Deutsche Nachrichten-Bureau aus Athen meldet, der Arbeitersekretär Varuxis u. a. erklärt, daß man auch vor einem bewaffneten Kampf mit dem Ziel des Sturzes der Regierung nicht zurückschrecken dürfe. Die Arbeiterklasse müsse mit der Waffe in der Hand gegen die vorgehen, die sich ihrem Willen widersetzen.

Der kommunistische Abgeordnete Theos forderte im Anschluß daran auf, die Kriminalbeamten und die Streikbrecher auf der Stelle zu lynchen. „Der Zweck unserer Demonstration", so fuhr er fort, „ist kein friedlicher. Wenn wir die verantwortlichen Mitglieder der Regierung erwischen, so werden wir sie an die Laterne hängen und, falls die Laternen nicht ausreichen sollten, an die Telegraphenstangen."

Drei italienische Bürger ermordet.

Die italienischen Blätter berichten mit gerechter Empörung über die Ermordung dreier Italiener und die schwere Verwundung eines vierten Italieners in Barcelona. Der Italienische Generalkonsul in Barcelona hat, wie das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet, sofort Schritte unternommen, und auch die Italienische Botschaft in Madrid hat daraufhin bei der Madrider Regierung energischen Einspruch erhoben und sie für das Vorgefallene verantwortlich gemacht.

Die italienische Presse betont, daß die Madrider Regierung immer weniger imstande sei, irgend wie zu entscheiden, oder die Lage zu beeinflussen, da sowohl in Madrid als auch in Barcelona immer mehr Kommunisten und Marxisten die eigentlichen Herren wären.

*

Bomben gegen Touristen.

In Granada, wo sich eine Touristen-Gesellschaft von 90 Engländern, Amerikanern und Franzosen befindet, wurde bei einem Luftangriff von Flugzeugen der Madrider Regierung eine Bombe auf das Alhambra-Palast-Hotel geworfen, durch die neben mehreren Spaniern auch zwei Damen der internationalen Touristen-Gesellschaft getötet wurden. Auf diese Nachricht hin haben sich die britischen Behörden in Gibraltar mit General Queipo de Llano in Verbindung gesetzt, der sofort seine Zustimmung gab, daß die ausländischen Touristen durch ein britisches Flugzeug nach Sevilla und von dort in einer Auto-Kolonne unter Militärschutz nach Gibraltar gebracht werden.

Polnische Zolltarifentscheidungen.

Laut den im „Danziger Zollblatt“ Nr. 11 vom 18. April d. J. veröffentlichten Entscheidungen der Warschauer Obersten Zollbehörde werden verzollt:

Die im vorigen Jahre ergangene Entscheidung über *gummierte Etiketten*, wonach diese nach Tarifposition 812/1 und den Zuschläge nder Anmerkung 4 a und 7 hinter der Tarifposition 821 zu verzollen sind, ist aufgehoben worden.

Transformatoren- und Dynamo-Stahlblech ohne jeden Überzug, in Bogen von mehr als 700 Millimeter Breite, zur Herstellung von Kernen, Ankern, Polen und dergleichen Teilen von elektrischeni Maschinen und Transformatoren als gewöhnliches Stahlblech ohne jeden Überzug nach Position 930/1.

Zur Isolierung mit Papier beklebtes Blech dieser Art ist wie mit Farbe, Lack überzogenes Blech zu behandeln und nach Position 930/1 mit dem in der Anmerkung 3, Buchstaben „b“ 1 zu dieser Tarifstelle vorgesehenen Zuschlag zu verzollen.

Das bezeichneie Merkmal der Transformatoren- und Dynamobleche ist der Gehalt an Sizilium, der eine erhebliche Brüchigkeit derartiger Waren zur Folge hat und es gestattet, diese Bleche von den in Position 931 vorgesehenen Blechen aus legiertem Edelstahl mit Siziliumgehalt von einer Festigkeit über 55 Kilogramm/Quadratmillimeter zu unterscheiden.

Früher ergangene und mit dieser Entscheidung im Widerspruch stehende Erläuterungen verlieren ihre Gültigkeit.

Rücklichter aus rotem Glas in einer Fassung aus lackiertem Eisenblech, die das Glas überwiegt, sind als nicht besonders genannte lackierte Erzeugnisse aus Eisenblech nach Position 960/3 zu verzollen, die jedoch nur für solche Rücklichter in Frage kommt, bei denen das Glas überwiegt.

Armbanduhren, die einen zusätzlichen großen Sekundenzeiger zur Berechnung von Bruchteilen einer Minute besitzen, sogenannte Stoppuhren, sind der Pos. 1172, entsprechendem Punkt, zuzuteilen, denn der Zusatz des erwähnten großen Sekundenzeigers ändert nichts an dem Grundcharakter der Ware als einer Uhr.

Automaten für Geschicklichkeitsspiel im Stückgewicht von etwa 200 Kilogramm, mit einer Inneneinrichtung ähnlich der von Personenwaagen mit einem Automaten zur Karten-Abgabe, sind nach Pos. 1159/1 d zu verzollen.

Federn aus Stahl, auch mit daran befestigtem Pelottenblech zur Herstellung von Bruchbändern gehen nach Pos. 1032/4 a.

Gesondert eintreffende *Stahlrohre für Gas* nach Pos. 1036, da sie dieser in dieser Pos. genannten Armaturen darstellen.

Mit Gummi überzogene *eiserne Walzen für Druckereimaschinen* nach Pos. 1085/10, gleichgültig, ob der Gummi auf den Walzen glatt oder mit eingepreßten Mustern versehen ist.

Maschinen zum Einwachsen von Plüsch (sogenannte Wachsmaschinen) werden nach Pos. 1061/3 wie Gummiermaschinen verzollt.

Muldenveniermaschinen für Velvets sind als nicht besonders genannte Textilmaschinen nach Pos. 1064 zollpflichtig.

Ein *Maschinensatz zum Verschließen metallener Dosen*, der aus der eigentlichen Dosenverschlußmaschine, aus einer hierzu gehörenden Luftpumpe und einem Apparat für komprimierte Luft besteht, ist nach den entsprechenden Tarifstellen zu verzollen, also: die Maschine zum Verschließen der Dosen nach Pos. 1056/2, die Kolbenpumpe nach Pos. 1051/2, der Apparat für komprimierte Luft nach Pos. 1083.

Reserve- und Austausch-Treibräder, die zusammen mit Textilmaschinen eingeführt werden, sind von diesen gesondert nach Pos. 1084 zu verzollen.

Maschinen zum Scheren v. n Ti:ren, bestehend aus einem Handantriebwerk, das mittels einer elastischen Kuppelung mit der Schervorrichtung verbunden ist, sind als nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 1082 zollpflichtig; solche Maschinen mit elektrischem Antrieb nach Pos. 1099.

Bier-Siphons als nicht besonders genannte Apparate nach Pos. 1083.

Schinkenkocher aus verzinntem Eisenblech, die zum Kochen unter Druck eingerichtet sind, sind als nicht besonders genannte Apparate aus Eisen nach Pos. 1083/1 zu verzollen.

Maschinen zum Reinigen und Sortieren von Kaffeebohnen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bauart nicht von Maschinen, die zum Reinigen und Sortieren von Getreide und Saaten bestimmt sind; sie werden daher gemäß Art. 4 P 1b der Verordnung über den Einfuhrzolltarif nach Pos. 1091/4 verzollt.

Tarifstelle 1131 nennt zwar *elektrisches Installationsgerät*, beschränkt aber nicht dessen Größe, Bestimmung und Stärke, für die dieses Gerät gebaut wurde; daher sind alle *Drehausschalter und Drehumschalter*, auch mit abnehmbarem Schlüssel, nach dieser Tarifstelle zu verzollen.

Alle anderen elektrischen Ausschalter und Umschalter, wie z. B. Tastenschalter (mit Ausnahme der in Pos. 1116 genannten Klingeltasten), Hebelschalter und dergleichen, sind unabhängig von der Größe, Bestimmung und Stärke, für die sie gebaut sind, nach Pos. 1107/2 als Ausschalter, Umschalter, außer den besonders genannten, zu verzollen.

Nach den Bestimmungen der Anmerkung zu den Pos. 1136—1138 wie auch im Sinne der Bestimmungen des polnisch-englischen Handelsvertrages vom 27. Februar 1935 ist Zollbemessungsgrundlage vom Wert bei der Einfuhr von Kraftwagen, Fahrgestellen und Traktoren der *Preis für den neuen Kraftwagen*, das *neue Fahrgestell* oder den *neuen Traktor*, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der eingeführte Kraftwagen, das eingeführte Fahrgestell oder der eingeführte Traktor neu oder gebraucht ist.

Sollte bei der Zollabfertigung von Kraftwagen, Fahrgestellen oder Traktoren, die im gebrauchten Zustande eingeführt werden, beim Zollamt der begründete Verdacht (z. B. auf Grund vorhandener Kataloge) entstehen, daß der im Zertifikat angegebene Preis für einen neuen Kraftwagen, ein neues Fahrgestell oder einen neuen Traktor des gleichen Typs ist, so darf das Zollamt ein solches Zertifikat nicht anerkennen, da es den oben angezogenen Vorschriften nicht entspricht; in solchen Fällen ist der Zoll nach Pos. 1139 zu bemessen.

Eine *Vorrichtung zum Prüfen der Garnnummern* (Haspel) ist nach Pos. 1162/5 als technisches Kontrollgerät zu verzollen.

Eine *Vorrichtung zum Prüfen der Abmessungen von Fayenceplatten* zur Wandverkleidung ist nach Pos. 1162/5 als technisches Kontrollgerät verzollpflichtig.

Der hölzerne *Vorderteil eines Uhrgehäuses*, an zwei Seiten mit Bakelithstäben verziert, mit einem Zifferblatt aus aufgesteckten Metallziffern und einem Zeiger nebst einigen Uhrwerkteilen ist nach Pos. 1174/4 zu verzollen. Dieser Teil kann nicht nach Pos. 1174/3 verzollt werden, da der P. 3 Zifferblätter, die mit anderen Teilen verbunden sind, nicht vorsieht. Ebenso kann auch die Pos. 775 nicht angewandt werden, da hiernach nur Uhrgehäuse ohne Zusatz von Uhrenteilen zu verzollen sind.

Als *eßbare Pferdebohnen* der Pos. 10 sind die Pferdebohnen Vicia faba major, als *Ackerbohnen* der Pos. 15 die Futterbohnen Vicia faba minor (Equina) anzusehen. *Majoransamen* als nicht besonders genannte Sämerei nach Pos. 25. Majoransamen ist kein Gemüsesamen, weil die Majoranpflanze zur Gruppe der Gewürze gehört. Unter dem in Pos. 81 genannten Majoran versteht man nur die Blätter der Majoranpflanze.

Die unter dem Namen „*Lockheed Brake Fluid Special Nr. 5*“ oder „*Lockheed Brake Fluid Standard*“ aus dem Auslande eintreffende Flüssigkei. besteht vorwiegend aus Rizinusöl etwa 56 Prozent des Gewichts), das in Azeton (etwa 22 Prozent des Gewichts) gelöst ist, oder aus Rizinusöl (etwa 56 Prozent), das in Spiritus (etwa 36 Prozent) gelöst ist. Diese Flüssigkeit ist nach Pos. 208 als Rizinusöl zu verzollen, denn Rizinusöl ist ihr überwiegender und hauptsächlicher Bestandteil.

Für den in dieser Flüssigkeit enthaltenen Spiritus ist die Monopolabgabe nicht zu erheben, weil dieses Erzeugnis im § 1 der Verordnung des Finanzministers vom 10. Juni 1933 (Dz. U. R. P. Nr. 46/361/1933) nicht genannt ist.

Als *schmierbare (halbflüssige) Fettsäuren, Fette* sind solche Fettsäuren und Fette anzusehen, die zwar bei 15 Grad nicht flüssig sind, jedoch aus einem geneigten Gefäß herausfließen; Fettsäuren, Fette — in schmierbarem Zustande, die bei 15 Grad keine deutliche Fähigkeit zum Herausfließen aus einem geneigten Gefäß besitzen, sind als Fettsäuren oder Fette in festem Zustande zu behandeln.

Handtaschen- und Tasche..puderdosen, die eine Verpackung des in ihnen einzuführenden kosmetischen Puders bilden, dürfen nicht zu den handelsüblichen Verpackungen gezählt werden, sondern sind als Sonderverpackung (Spezialverpackung) zu behandeln.

In Verbindung hiermit ist der in solchen Puderdosen eintreffende kosmetische *Puder* nach Pos. 437 zusammen mit dem Gewicht der unmittelbaren Verpackung, d. h. mit dem Gewicht der Puderdose zu verzollen; unabhängig hiervon sind die *Puderdosen* als Sonderverpackung gesondert nach Pos. 1273 zu verzollen. Oft befinden sich in den Handtaschen- und Taschen-Puderdosen *Puderquasten*; diese sind nicht auszuscheiden und nicht gesondert zu verzollen, sondern ihr Gewicht ist dem Bemessungsgewicht der Puderdosen zuzuzählen.

Fette (Trane), die enthalten

a) unter 7 Prozent Wasser (absorbiert) und mindestens 4 Prozent in Navhthaäther unlöslicher Oxyfettsäuren oder

b) 7 Prozent und mehr Wasser (absorbiert) sowie eine Menge Oxyfettsäuren, die mindestens 2 Prozent, aber weniger als 4 Prozent beträgt,

sind als *Gerberfette* (Degras) nach Pos. 224 zu verzollen.

„*Citrovanille*“ in dosiertem Zustande, ein Erzeugnis der Firma H. Otto und Co., Frankfurt/M., ist als ein nicht besonders genanntes pharmazeutisches Präparat in dosiertem Zustande nach Pos. 384 mit Anwendung der Anmerkung hinter dieser Tarifstelle zu verzollen.

Die zu den obigen Erläuterungen im Widerspruch stehenden bisher ergangenen Entscheidungen verlieren ihre Gültigkeit.

Weitere Befreiungen von der Vorlage einer Einfuhrbewilligung in Polen.

Auf Grund eines in Nr. 16 des Amtsblattes des polnischen Finanzministeriums veröffentlichten Runderlasses sind nunmehr sämtliche Buchlieferungen von der Vorlage einer Einfuhrbewilligung befreit. Der Runderlaß enthält ferner eine Zusammenstellung derjenigen Waren, für die auf Grund der bisher erschienenen Anordnungen bei ihrer Einfuhr nach Polen die Vorlage einer Einfuhrgenehmigung nicht erforderlich ist. Es handelt sich hierbei um die nachstehend aufgeführten Waren:

1. Bakterienkulturen (Pos. 391, P. 2 des polnischen Zolltarifs).
2. Bücher, Broschüren, auch mit illustriertem Text (Pos. 836 und evtl. Anm. 1 zu Pos. 847).
3. illustrierte Zeitschriften in einer fremden Sprache (Pos. 837, 1 b und evtl. Anm. 1 zu Pos. 847).
4. Nichtillustrierte Zeitungen und Zeitschriften in einer fremden Sprache (Pos. 837, 2 b und evt. Anm. 1 zu Pos. 847).
5. Illustrierte Zeitschriften in polnischer Sprache (Pos. 847, Anm. 1 zu 837 und evtl. Anm. 1 nach Pos. 847).
6. Nichtillustrierte Zeitschriften und Zeitungen in polnischer Sprache, deren Redaktion ihren ständigen Sitz außerhalb des polnischen Zollgebiets hat (Anm. 2 zu Pos. 837 und evtl. Anm. 1 nach Pos. 847).
7. Noten (Pos. 839 und evtl. Anm. 1 Pos. 847).
8. Konstruktionszeichnungen von Maschinen und Apparaten, die von inländischen Maschinen- und Apparatefabriken eingeführt werden. (aus Pos. 840 und evtl. Anm. 1 zu Pos. 847).
9. Photographien, auch als Postkarten in einzelnen Exemplaren und Photographien, die als Redaktionsmaterial für Zeitungen und Zeitschriften eingeführt werden (Anm. zu Pos. 841).
10. Landkarten, Pläne, auch in Atlanten, auch unterklebt, gebunden, in Verbindung mit Listen außer den besonders genannten (Pos. 843).
11. Reklamebücher und Broschüren, Plakate, Preislisten, Kataloge, Prospekte usw. auländischer Firmen (Pos. 845, 1 c).
12. Reklamebücher, Preislisten, Plakate, Broschüren, Kataloge, Prospekte über ausländische Fremdenverkehrswerbung (Pos. 845, 1 d).
13. Scheckbücher ausländischer Banken (Anm. zu P. 3 der Pos. 845 und evtl. Anm. 1 nach Pos. 847).
14. Ausländische Eisenbahnfahrkarten und Fahrkarten für den Verkehr im Ausland (Pos. 845, 4 a und evtl. Anm. 1 nach Pos. 847).
15. Fahrpläne für jeglichen Verkehr mit Ausnahme des Verkehrs innerhalb des polnischen Zollgebiets (Pos. 845, 5 b und evtl. Anm. 1 nach Pos. 847).
16. Briefmarken für Briefmarkensammler (Pos. 847, 17).
17. Fertige Pappmatritzen für Anzeigen und Abbildungen (Anm. zu P. 6 der Pos. 1009).
18. Etiketten, Zeichnungen, Stempel usw., die gemäß Absatz 5 des § 78 der Ausführungsbestimmungen zum polnischen Zolltarif bedingt abgefertigt werden.

Die bisher in dieser Angelegenheit veröffentlichten Runderlasse werden durch den neuen, in Nr. 16 des Amtsblattes des Finanzministeriums erschienenen Runderlaß außer Kraft gesetzt.

Entspannung auf dem Lodzer Baumwollmarkt?

In Lodz weilt augenblicklich eine Kommission des polnischen Handelsministerium zur Prüfung der Rohstofflage der Lodzer Textilindustrie. Seitens der Vertreter der Webereien in Lodz wurde der Ministerialkommission die Lage wie folgt geschildert: Sofort nach Einführung der Devisenzentrale haben sowohl die Baumwoll- als auch die Vigognespinnereien die Preise in die Höhe geschraubt, und zwar um 35 bis 40 Prozent. Die Preiserhöhung in diesem Maße ist nach Meinung der Lohnindustrie vollkommen unbegründet. Die Textilwarenproduzenten halten sich von den Garnkäufen zurück, da sie auf einen Rückgang der Garnpreise warten. Dadurch werden die Betriebe stillgelegt und die Arbeitslosigkeit erfährt weitere Zunahme. Die Baumwollgarnproduzenten dagegen erklärten der Kommission, daß bereits eine so große Entspannung der Lage eingetreten sei, daß diese eine Einmischung der Regierung nicht mehr erfordere. In den nächsten Tagen sei ein weiterer Rückgang der Preise zu erwarten. Auch die Vertreter der Industrie- und Handelskammer erklärten, daß die Lage eine Intervention der Regierung nicht erfordere. Damit beendete die Kommission ihre Untersuchung.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 11. August auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der **Lombardsatz** 6%.

Warschauer Börse vom 10. August. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,60, 89,78 — 89,42, Belgrad —, Berlin —.—, 213,98, — 212,92, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.— 100,20 — 99,80 Spanien —,—, —,— — —,—, Holland 361,00, 361,72 — 360,28 Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —.— 119,54 — 118,96, London 26,71, 26,73 — 26,64, Newyork 5,31$^{5}/_{8}$, 5,32$^{7}/_{8}$ — 5,30$^{3}/_{8}$. Oslo 134,25, 134,58 — 133,92, Paris 35,01, 35,08 — 34,94, Prag 21,97, 22,01 — 21,93, Riga —, Sofia — Stockholm 137,70, 138,03 — 137,37, Schweiz 173,28, 173,62 — 172,94, Helsingfors —,—, 11,80 — 11,74, Wien —,—, 99,20 — 98,80, Italien —,—, 42,00 — 41,80.

Berlin, 10. August. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,488—2,492, London 12,50—12,53, Holland 168,92—169,26, Norwegen 62,82 bis 62,94, Schweden 64,45—64,57, Belgien 41,94—42,02, Italien 19,57 bis 19,61, Frankreich 16,375—16,415, Schweiz 81,05—81,21, Prag 10,27 bis 10,29, Wien 48,95—49,05, Danzig 46,80—46,90, Warschau —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,29$^{1}/_{2}$ Zł., dto. kleine 5,28 Zł., Kanada —.— Zł., 1 Pfd. Sterling 26,62 Zł., 100 Schweizer Frank 172,80 Zł., 100 französische Frank 34,92 Zł., 100 deutsche Reichsmark 138,00, in Gold —.— Zł., 100 Danziger Gulden 99,80 Zł., 100 tschech. Kronen 19,70 Zł., 100 österreich. Schillinge 98,00 Zł., holländischer Gulden 360,00 Zł., Belgisch Belgas 89,35 Zł., ital. Lire 34,00 Zł.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	20.00—20.25	Leinsamen	—.—
Roggen, alt	—.—	blauer Mohn	—.—
Roggen, neu, ges., tr.	14.00—14.25	gelbe Lupinen	—.—
Braugerste	—.—	blaue Lupinen	—.—
Einheitsgerste	—.—	Seradella	—.—
Wintergerste	16.00—16.75	Rotklee, roh	—.—
Hafer 450-470 g/l.	—.—	Inkarnatklee	28.00—35.00
Standardhafer	—.—	Rotklee, roh, 95-97%	
Roggen-Auszug-		gereinigt	—.—
mehl I 0-30%	22.50—22.75	Schwedenklee	—.—
Roggenmehl I		Senf	—.—
0-50%	22.00—22.25	Viktoriaerbsen	—.—
„ 0-65%	21.00—21.50	Folgererbsen	—.—
Roggenmehl II		Klee, gelb,	
50-65%	15.75—16.75	ohne Schalen	—.—
Rogg.-Nachm. 65%	14.25—15.25	Peluschken	—.—
Weizenmehl		Wicken	—.—
I A 0-20%	33.50—35.25	Weizenstroh, lose	1.40—1.65
„ A 0-45%	32.75—33.25	Weizenstroh, gepr.	1.90—2.15
„ B 0-55%	31.75—32.25	Roggenstroh, lose	1.50—1.75
„ C 0-60%	31.25—31.75	Roggenstroh, gepr.	2.25—2.50
„ D 0-65%	30.25—30.75	Haferstroh, lose	1.75—2.00
„ II A 20-55%	29.50—30.00	Haferstroh, gepreßt	2.25—2.50
„ B 20-65%	29.00—29.50	Gerstenstroh, lose	1.40—1.65
„ D 45-65%	26.50—27.00	Gerstenstroh, gepr.	1.90—2.15
„ F 55-65%	22.25—22.75	Heu, lose	4.25—4.75
„ G 60-65%	20.75—21.25	Heu, gepreßt	4.75—5.25
„ III A 65-70%	18.75—19.25	Netzeheu lose	5.25—5.75
B 70-75%	16.75—17.25	Netzeheu, gepreßt	6.25—6.75
Roggenkleie	10.25—10.75	Leinkuchen	17.00—17.25
Weizenkleie, mittelg.	9.75—10.50	Rapskuchen	13.25—13.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25	Sonnenblumen-	
Gerstenkleie	10.25—11.50	kuchen 42—43%	—.—
Winterraps	32.00—33.00	Sojaschrot	—.—

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 3363,9 to, davon 1373 to Roggen, 885 to Weizen, 416 to Gerste, 15 to Hafer.

Warschau, 10. August. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 21,50—22,00, Sammelweizen 21,00—21,50, Roggen I 14,25—14,50, Roggen II 14,00—14,25, Einheitshafer 15,00—15,50, Sammelhafer 14,50—15,00, Braugerste —,—, Mahlgerste 17,25—17,50, Grützgerste 16,50—16,75, Speisefelderbsen 17,00 bis 18,00, Viktoriaerbsen 26,00—28,00, Wicken —,—, Peluschken —,—, dopp. ger. Seradella —,—, blaue Lupinen 11,50—12,00, gelbe Lupinen 14,50—15,00, Winterraps 34,00—35,00, Winterrübsen 34,00—34,50, Sommerrübsen —,—, Leinsamen —,— roher Rotklee ohne dicke Flachsseide —,—, Rotklee ohne Flachsseide bis 97%, gereinigt —,—, roher Weißklee 70—80, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 90—110, blauer Mohn —,— Weizenmehl I A 0-20% 36,00—38,00, A 0-45% 34,00—36,00, B 0-55% 33,00—34,00, C 0-60% 32,00—33,00, D 0-65% 31,00—32,00, II A 20-55% 30,00—31,00, B 20-65% 28,00—30,00, D 45-65% 25,00—26,00, F 55-65% 24,00—25,00, G 60-65% 23,00—24,00, Roggen-Auszugmehl 0-30% 23,75—24,75, Roggenmehl I 0-50% 23,75—24,75, 0-65% 22,75—23,75, II 50-65% 18,25—18,75, Roggenschrotmehl 0-95% 18,25—18,75, Roggenschrot-Nachmehl 65% 13,25—13,75, grobe Weizenkleie 11,00—11,50, mittelgr. 10,00—10,50, fein 10,00—10,50, Roggenkleie 9,00—9,50, Leinkuchen 16,25 bis 16,75, Rapskuchen 13,00—13,50, Sonnenblumenkuchen —,—. Soja-Schrot —.—. Speisekartoffeln ——.

Umsätze 4332 to, davon 2121 to Roggen. Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 11. August. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.), Weizen 754 g/l. (128,1 f. h.), Braugerste 709 g/l. (120,4 f. h.), Einheitsgerste 685 g/l. (116,2 f. h.), Sammelgerste 661 g/l. (112 f. h.), Hafer 451 g/l. (75,2 f. h.).

Transaktionspreise:

Roggen, neu	205 to	14.65—15.15	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Einheitsgerste	— to	—.—
Roggen, neu	— to	—.—	Sammelgerste	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Roggenkleie	— to	—.—	Sonnenblumenkuchen	— to	—.—
Weizenkleie, gr.	— to	—.—			

Richtpreise:

Roggen, neu	14.50—14.75	Weizenkleie, grob	10.75—11.25
Standardweizen	20.25—20.75	Gerstenkleie	11.50—12.50
a) Braugerste	—.—	Winterraps	30.00—32.00
b) Einheitsgerste	17.25—17.75	Rübsen	32.00—34.00
c) Sammelg. 114-115 P.	16.75—17.00	blauer Mohn	—.—
d) Wintergerste	—.—	Senf	28.00—30.00
Hafer	14.00—14.50	Leinsamen	—.—
Roggen-		Peluschken	—.—
Auszugmehl 0-30%	23.50—24.00	Wicken	—.—
Roggenm. I 0-50%	23.25—23.50	Seradella	—.—
„ I 0-65%	22.00—22.50	Felderbsen	—.—
Roggenm. II 50-65%	18.50—19.25	Viktoriaerbsen	22.00—26.00
Roggen-		Folgererbsen	21.00—24.00
nachmehl 0-95%	18.25—19.00	blaue Lupinen	—.—
„ über 65%	17.25—18.25	gelbe Lupinen	14.50—15.50
Weiz.-Ausz. I 0-20%	34.50—36.50	Gelbklee, enthülst	—.—
Weizenm. I A 0-45%	33.50—34.50	Weißklee	—.—
„ I B 0-55%	32.75—33.75	Fabrikkartoff. p. kg%	—.—
„ I C 0-60%	32.00—33.00	Rotklee, unger.	—.—
„ I D 0-65%	31.00—32.00	Rotklee, gereinigt	—.—
„ II A 20-55%	29.00—30.00	Speisekartoffeln n. Not.	—.—
„ II B 20-65%	28.50—29.50	engl. Raygras	—.—
„ II C 45-55%	27.50—28.50	Kartoffelflocken	14.25—15.00
„ II D 45-65%	26.75—27.75	Leinkuchen	17.00—17.50
„ II E 55-60%	25.50—26.50	Rapskuchen	13.00—13.50
„ II F 55-65%	22.50—23.00	Sonnenblumenkuch.	
„ II G 60-65%	21.50—22.00	42-45%	16.00—17.00
Weizenschrot-		Kokoskuchen	—.—
nachmehl 0-95%	24.50—25.00	Sojaschrot	—.—
Roggenkleie	10.50—11.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie, fein	10.50—11.00	Roggenstroh, gepr.	2.50—3.00
Weizenkleie, mittelg.	10.00—10.50	Netzeheu, lose	6.00—6.50

Trockenschnitzel —.—, Schwedenklee —.—
Roggenmehl 60% z. Lieferung nach Danzig —.—

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Weizen, Gersten und Hafer ruhig. Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	670 to	Speisekartoffel.	— to	Hafer	30 to
Weizen	121 to	Fabrikkartoff.	— to	Peluschken	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Raps	6 to
a) Einheitsgerste	45 to	blauer Mohn	— to	Baumkernkuch.	— to
b) Winter- „	— to	Senf	— to	Sonnenblumen-	to
c) Sammel- „	752 to	Gerstenkleie	— to	kuchen	— to
Roggenmehl	18 to	Seradella	— to	Buchweizen	— to
Weizenmehl	227 to	Trockenschnitzel	— to	Blaue Lupin.	— to
Viktoriaerbsen	— to	Mais	15 to	gelbe Lupinen	— to
Erbsen	— to	Kartoffelflock.	15 to	Rübsen	— to
Folger-Erbsen	15 to	Rapskuchen	— to	Tymothee	— to
Roggenkleie	450 to	Gemenge	— to	Leinkuchen	— to
Weizenkleie	310 to	Kümmel	— to	Pferdebohnen	— to

Gesamtangebot 2914 to.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 10. August. In den letzten Tagen wurde notiert Zloty per 100 Kilogramm loko Verladestation:

Rotklee 80—100, Weißklee, mittlerer, nicht gereinigt —,—, Weißklee 70—100, Schwedenklee 120—140, Gelbklee 42—50, Gelbklee i. Kappen 25—28, Inkarnatklee 36—45, Wundklee 50—55, Reygras, hiesiger Produktion 50—60, Tymothe 20—24, Seradella 15—20, Sommerwick. 23—25, Winterwick. 38—45, Peluschken 18—20, Viktoriaerbsen 22—24, Felderbsen 20—22, grüne Erbsen 20—22, Pferdebohnen 18—19, Gelbsenf 25—30, Raps 28—32, Rübsen 33—35, blaue Saatlupinen 11—13, gelbe Saatlupinen 13—15, Leinsaat 30—32, Hanf 40—46, Blaumohn 45—50, Weißmohn 52—56, Buchweizen 20—25, Hirse 20—25.